



**WEICHEN STELLEN
FÜR MORGEN.**



Das Sparda-Jahr

2021/2022

Blick zurück – Blick nach vorn	4
Schlaglichter	6
Gastbeiträge	10
Gesellschaftliches Engagement	28
Das Jahr in Zahlen	
• Kumulierte Bilanzsumme	36
• Bilanz	37
• Kundenkredite	38
• Kundeneinlagen	39
• Eigenkapital	40
• Mitgliederentwicklung	40
Köpfe	42
Geschäftsstellen und Filialen	44



Herausgeber:
 Verband der Sparda-Banken e. V.
 Tower 185 – 17. Etage
 Friedrich-Ebert-Anlage 35 – 37
 60327 Frankfurt am Main
www.sparda-verband.de

Weichen stellen für morgen

Wer hätte erahnen können, dass wir uns in einer Zeit befinden werden, in der die Krise zum Dauerzustand geworden ist. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, Klimakatastrophen als auch die Inflationskrise haben große Auswirkungen auf das alltägliche Leben. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir in der neuen Ausgabe des Sparda-Reports einen Blick auf die Entwicklungen werfen, welche auch die Arbeit der Sparda-Banken maßgeblich beeinflusst haben. So leben wir in einer Zeit besonders wechselhafter Dynamiken. Dementsprechend müssen wir unsere Handlungsweisen neu ausrichten gemäß dem Credo: Weichen stellen für morgen.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 nahm das Leben für die Bürgerinnen und Bürger im Ahrtal eine dramatische Wende. Verheerende Starkregenfälle und Hochwasser haben den Menschen in den betroffenen Gebieten die Häuser und Existenzgrundlage geraubt – viele sogar das Leben gekostet.

Auch die Sparda-Banken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Flutgebieten waren direkt betroffen. Es stellt sich die Frage: Was können wir tun, um solche Ereignisse künftig zu vermeiden und mit solchen Katastrophensituationen besser umzugehen?

Dieser Frage widmet sich insbesondere **Manuel Krempf**, Beauftragter für Nachhaltigkeit, bei den DEVK Versicherungen in Köln. In seinem Gastbeitrag setzt er sich mit den Folgen des Klimawandels unter anderem für die Schadenbearbeitung auseinander und fordert

dazu auf, sich für die Eindämmung der Klimaerwärmung stark zu machen. Dass Investitionen in eine nachhaltige Zukunft unausweichlich sind und sich auch die Unternehmen auf nachhaltige Konzepte ausrichten müssen, weiß **Carsten Griebhammer**, Leiter Spezialinstitute, bei der Union Investment. Auch wir haben gemerkt – den Kundinnen und Kunden der Sparda-Banken wird der ökologische Fußabdruck als Indikator immer wichtiger. Mit einer nachhaltigen Sparanlage kann dem Wunsch nach Partizipation an Unternehmen mit nachhaltiger Ausrichtung und dem Ausschluss von Investitionen in klimaschädliche Unternehmen im Portfolio entgegengekommen werden. Über welche Produkte dies funktionieren kann und welche Rolle die genossenschaftlichen Sparda-Banken bei der Nachhaltigkeitsdebatte übernehmen, erklären in den anschließenden Impulsen im Sparda-Report insbesondere **Markus Müller**, Vorstandsvor-

sitzender der Sparda-Bank Hessen, **Tanja Decking**, Generalbevollmächtigte der Sparda-Bank West, **Martin Hettich**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg sowie **Stefan Schindler**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Nürnberg.

Über den Klimawandel hinaus gibt es weitere Aspekte und gesellschaftsrelevante Forderungen zu bewältigen, wie beispielsweise die nach bezahlbarem Wohnraum – ein besonders knappes Gut vor allem in Ballungsräumen. Einen Einblick in das Projekt DB Wohnen gibt uns **Dr. Klaus Linde**, Leiter Beschäftigungsbedingungen, Sozialpolitik (HB) bei der Deutschen Bahn AG. So machen hohe Immobilienpreise und steigende Mieten auch vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Bahn keinen Halt – mit dem Projekt DB Wohnen wird dem entgegengesteuert. Es unterstützt sowohl bestehendes Personal als auch Neankömmlinge im Unternehmen bei der Suche nach einem neuen, bezahlbaren



Zuhause. Ein Faktor ist hierbei eine vorausschauende Personalpolitik, um Nachwuchskräfte und Angestellte langfristig an das Unternehmen zu binden. Diesen Gedanken greift auch **Markus Fischer**, Personalleiter der Sparda-Bank Augsburg, in seinem Beitrag zum Projekt FutuHRe auf. So basiert moderne Personalarbeit auf einer effizienten digitalen Infrastruktur als auch auf einer ausgeklügelten HR-Strategie. Wie ein Mehr an Teilhabe an Entscheidungsprozessen der Bank gestaltet werden kann, erläutert der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Südwest **Manfred Stang** am Beispiel eines interaktiven Mitgliederdialogs, mit dem unter Einbezug von Kundinnen und Kunden sowie den Fachabteilungen der Bank ein einzigartiger Weg für die Beteiligung und einen konstruktiven Dialog gefunden wurde.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen der Verband der Sparda-Banken e.V.

Florian Rentsch
Vorsitzender des Vorstands

Uwe Sterz
Wirtschaftsprüfer

SCHLAGLICHTER 2021/2022

17.05.2021

Die Sparda-Bank Berlin eG und die Plattform WeltSparen starten eine neue Partnerschaft. Über die Kooperation erhalten mehr als 430.000 Mitglieder der Genossenschaftsbank Zugang zu attraktiv verzinsten Tages- und Festgeldern bei Banken in Deutschland und Europa.

22.06.2021

Die vier Sparda-Banken Augsburg, Baden-Württemberg, München und Nürnberg eG migrieren ihr Online- und Mobile-Banking auf die Multibanking-App TEO.

15.07.2021

Schwere Unwetter in Teilen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie im benachbarten Belgien zerstören zahlreiche Existenzen, Häuser und fordern viele Todesopfer. Auch Versicherer und Banken sind von den Unwettern betroffen.

16.08.2021

Die BaFin veröffentlicht die 6. Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken (MaRisk). Gleichzeitig erscheint die neue Fassung der Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT).

06.10.2021

Der BGH entscheidet, dass Zinsanpassungsklauseln, die Kreditinstituten bei der Verzinsung von Spareinlagen ein uneingeschränktes Ermessen einräumen, in Prämiensparverträgen unwirksam sind. Damit bestätigt der BGH die bisherige Rechtsprechung zu langfristigen Sparverträgen.

16.03.2022

Sparda-Banken spenden gemeinsam 120.000 Euro für die Menschen aus der Ukraine. Mit der Spende unterstützen die Sparda-Banken die Soforthilfemaßnahmen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für die Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

10.03.2021

Dem Fintech COMECO ist es gelungen, mit den DEVK Versicherungen und der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. (SDK) zwei zusätzliche Investoren zu gewinnen. Die beiden Versicherungsunternehmen werden das Start-up bei der Weiterentwicklung der Multibanking-App TEO unterstützen.

09.06.2021

Wie sparen die Hessen? Das untersucht eine neue Studie im Auftrag der Sparda-Bank Hessen eG. Ein Ergebnis: Sparerinnen und Sparer trotz der Pandemie – und die meisten Hessen fühlen sich finanziell noch nicht betroffen.

05.07.2021

Der Verband der Sparda-Banken fordert die Europäische Zentralbank (EZB) auf, die Negativzinspolitik zu beenden. Eine wissenschaftliche Ausarbeitung des ehemaligen Verfassungsrichters, Prof. Paul Kirchhof, unterstützt diese Forderung. Die Erhebung von Negativzinsen durch die EZB verstößt gegen deutsches Verfassungsrecht und gegen europäische Grundfreiheiten.

01.09.2021

Das Vorstandstrio der Sparda-Bank Augsburg eG unter der Führung des neuen Vorstandsvorsitzenden Ralph Puschner stellt seine Agenda für die Bank vor. Peter Noppinger wird in den Ruhestand verabschiedet.

16.09.2021

Verbandstag der Sparda-Banken 2021 mit dem Motto „Stabilität durch Gemeinschaft“ und Ehrengast Volker Bouffier, Hessens Ministerpräsident. Ebenfalls mit spannenden Vorträgen dabei: der ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht Prof. Paul Kirchhof und Jennifer Kettmann, Geschäftsführerin des Handball-Bundesligaclubs Rhein-Neckar-Löwen.

10.11.2021

Die Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Marija Kolak, bleibt für weitere fünf Jahre im Amt. „Mit dieser Vertragsverlängerung wird die Kontinuität im Führungsgremium des BVR sichergestellt“, erklärte Verwaltungsratschef Veit Luxem.

01.02.2022

Sparda Versicherungsservice GmbH beruft Andreas Kühle, Unternehmenssprecher der Sparda-Bank Baden-Württemberg, in die Geschäftsführung.

27.04.2021

Der BGH entscheidet, dass Kreditinstitute bei Änderungen ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) die Zustimmung ihrer Kundinnen und Kunden einholen müssen.

24.05.2021

Vorstellung der Sparda-Studie „Wohnen in Deutschland 2021“. Schwerpunkte der umfassenden Untersuchung des Wohnimmobilienmarktes sind die Preisentwicklungen in Deutschland, die Erschwinglichkeit von Immobilien in den einzelnen Regionen sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Wohnimmobilienmarkt. Außerdem werden Wanderungs- und Pendlerbewegungen betrachtet.

01.08.2021

Neue Führungsspitze bei der BaFin: Mark Branson übernimmt das Amt des Präsidenten. Zuvor hatte der gebürtige Brite, der auch die Schweizer Staatsbürgerschaft besitzt, als Direktor sieben Jahre lang die Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA in Bern geleitet.

14.09.2021

Die vorläufige Tarifeinigung bei den Sparda-Banken wird zum 29. September von den zuständigen Gremien angenommen. Neben einer Einmalzahlung sowie dem Belastungsausgleich werden die Gehälter zum 1. Januar 2022 um 1,25 Prozent und um weitere 1,25 Prozent zum 1. April 2023 steigen.

08.12.2021

Die neue Regierung unter Kanzler Olaf Scholz wird vereidigt. Damit endet die 16-jährige Amtszeit der Kanzlerin Angela Merkel. SPD, Grüne und FDP bilden eine neue Regierungskoalition.

01.01.2022

Daniel Quinten tritt sein neues Amt als Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) an. Er folgt auf BVR-Vorstand Gerhard Hofmann.

24.02.2022

Es beginnt der Ukraine-Krieg. Tausende Menschen flüchten aus dem Land. Der Beginn von massiven Folgen für die Weltwirtschaft und die Energieversorgung in Europa.

03.02.2022

Erster Spatenstich für den Sparda-Bank Tower. Im Frankfurter Europaviertel entsteht ein neues Büro- und Hotel-Hochhaus in direktem Verbund mit dem neuen Messeeingang „Messeplatz“. Eigentümerin des Hochhauses ist die Sparda-Bank Hessen eG.

NACHHALTIGE WEICHEN STELLEN



DEVK Versicherungen



Manuel Krempf
Beauftragter für Nachhaltigkeit

Die Klimakatastrophe „Bernd“

Im Juli 2021 haben wir in Deutschland die Auswirkungen des Klimawandels deutlich zu spüren bekommen. Die Erd Erwärmung trifft inzwischen nicht nur weit entfernte Länder, sondern macht sich auch bei uns bemerkbar.

Ich kann mich noch gut an diese Tage erinnern. Nach den starken Regenfällen bin ich mit meinem Sohn zu unserem Dorf-Fluss gegangen: zur Wurm. Normalerweise ist die Wurm ein schmales und flaches Gewässer. An diesem Tag wirkte sie ganz anders: Viel breiter und tiefer und mit einer starken Strömung zog sie sich durch überflutete Wiesen, Felder und Straßen.

Spektakuläre Bilder, keine Frage. Für viele Menschen bedeuteten sie aber großes persönliches Leid. Im Ahrtal hat es die Menschen besonders schlimm getroffen. Einige Flüsse traten über die Ufer und überfluteten nicht nur die Flussauen, sondern teilweise ganze Stadtgebiete. Einige kleinere Ortschaften wurden durch die Wucht des Wassers nahezu weggespült. Dazu kamen schwere Infrastrukturschäden, unter anderem durch zusammengebrochene Brücken und unterspülte Autobahnabschnitte.

Wenn die Katastrophe etwas Positives hatte, dann war es die unglaubliche Solidarität und die gegenseitige Unterstützung.

Was bedeutet das für Versicherer?

Auch die DEVK hat das Hochwasser in un-

geahntem Ausmaß getroffen. Die größte Hilfe, die wir leisten konnten, war eine schnelle und unbürokratische Schadenregulierung. Nach den katastrophalen Überschwemmungen krepelten tausende DEVK-Beschäftigte im Innen- und Außendienst die Ärmel hoch, um den Betroffenen zu helfen. Sie begutachteten Schäden, organisierten Handwerker und überwiesen Vorschüsse. Am Ende sollte es das bis dahin teuerste Schadenereignis in über 135 Jahren DEVK-Geschichte werden.

Neben den finanziellen Schäden ist das menschliche Leid ein wesentlicher Aspekt, mit dem die DEVK-Mitarbeitenden zu kämpfen hatten. Die DEVK hat über 13.500 Schäden in der Hausrat-Elementar, Gebäude-Elementar und Kfz-Kasko aufgenommen und bearbeitet. Das gesamte Schadenvolumen lag bei rund 238 Mio. Euro in der Erstversicherung und bei der DEVK Rückversicherung bei ca. 60 Mio. Euro. Diese Zahlen zeigen, wie außergewöhnlich diese Flutkatastrophe war.

Wir lassen niemanden allein

Abgesehen von der Schadenbearbeitung hat die DEVK die Betroffenen auf vielfältige Weise unterstützt. So haben DEVK-Beschäftigte im Innendienst sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner insgesamt 80.000 Euro gespendet – das Unternehmen hat die Summe noch mal verdoppelt. Das Geld ging an die Aktion „Deutschland hilft e. V.“, die damit einen Werkzeugverleih in Dernau unterstützte. Außerdem spendete der Versicherer weitere 50.000 Euro an die Kinderhilfsorganisation „Herzenssache e. V.“, die sich unter anderem



© Peter Joester

„Der beste Schutz gegen Naturgefahren ist nach wie vor die Eindämmung der Klimaerwärmung. Dafür können wir uns alle einsetzen.“

in den Flutgebieten einsetzt. Als betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn engagierte sich die DEVK zudem für die Eisenbahnbeschäftigten und deren Familien, die von der Jahrhundertflut getroffen wurden. Mit insgesamt 100.000 Euro beteiligte sich die DEVK an dem gemeinsamen Nothilfefonds der Stiftungsfamilie BSW & EWH. Bis Ende 2021 kamen hier rund 4,7 Mio. Euro zusammen.

Zukunft für unsere Erde

Unwetterereignisse wie „Bernd“ belasten die Versicherungsbranche sehr. Um Menschen weiterhin finanzielle Absicherung bieten zu können, ist es oberstes Ziel, dass die Welt versicherbar bleibt. Dafür müssen wir jetzt handeln. Wesentliche Beiträge zur nachhaltigen Transformation leistet die Versicherungsbranche mit ihrer Produktgestaltung, Schadenbearbeitung sowie im Kapitalanlagebereich. Die DEVK setzt sich mit allen Themen seit vielen Jahren auseinander und hat dies 2017 in einer Nachhaltigkeitsstrategie zusammengefasst. Außerdem reduziert der Versicherer den eigenen CO₂-Fußabdruck, um klimaneutral zu werden.

Nachhaltig investieren

Für die Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in der Kapitalanlage hat die DEVK 2020 einen Leitfaden verabschiedet. Sie verzichtet weitgehend auf explizite Ausschlüsse und integriert die Nachhaltigkeitsrisikoanalysen in den Investmentprozess. So berücksichtigt die DEVK beispielsweise international anerkannte Normen wie den „UN Global Compact“ und

schließt Unternehmen aus, die nach dem Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofes verbotene oder geächtete Waffen herstellen oder vertreiben. Durch die Vermeidung eines pauschalen Ausschlusses besteht für die DEVK als Investor die Möglichkeit, mit dem Management der Unternehmen in Kontakt zu treten, um Veränderungen in Gang zu bringen. Daneben bilden wirkungsbezogene Investitionen wie z. B. erneuerbare Energien oder „Green Bonds“ einen weiteren Baustein bei der nachhaltigen Finanzierung.

Auf Naturkatastrophen vorbereiten

Zudem hat die DEVK 2020 in einem Arbeitskreis Nachhaltigkeitskriterien festgelegt, die in die Produktgestaltung einbezogen werden. So sollen die Versicherungsprodukte zukünftig noch mehr ökologische und soziale Aspekte abdecken. Dies gilt für die Lebensversicherung ebenso wie für alle weiteren Sparten, z. B. Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung für Privatkundinnen und -kunden. Um schwere Schäden durch Unwetter zu vermeiden, helfen Maßnahmen wie der Ausbau von Dämmen und Rückhaltebecken. Jede und jeder kann zudem selbst etwas tun, damit Unwetterereignisse nicht das gesamte Hab und Gut zerstören. Wenn es etwa eine Sturmwarnung gibt, gehören gefährdete Objekte von der Terrasse in den Keller. Der beste Schutz gegen Naturgefahren ist aber nach wie vor die Eindämmung der Klimaerwärmung. Dafür können wir uns alle einsetzen. Damit auch unsere Kinder die Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben.

Union Investment Institutional

Carsten Griebhammer
Leiter Spezialinstitute



Die nachhaltige Transformation der Wirtschaft

Es war eine deutliche Botschaft: In Glasgow haben sich auf dem Weltklimagipfel der Vereinten Nationen (COP26) Anfang November 2021 fast 200 Länder auf den schrittweisen Ausstieg aus der Kohlenutzung geeinigt. Zudem verpflichteten sich die Industrieländer, die Schwellenländer bei der Anpassung an den Klimawandel mit mehr Geld zu unterstützen. Auch wenn diese Absichtserklärungen nicht genügen, um den Klimawandel zu stoppen, zeigt sich darin wenigstens, dass die Welt die Augen davor nicht mehr verschließt. COP26 ist der Versuch, vom Zielsetzungs- in den Handlungsmodus zu kommen. Darum sind die Ergebnisse auch für alle Anleger mit einem langen Anlagehorizont ein Grund, sich vertieft mit der nachhaltigen

Transformation der Wirtschaft zu beschäftigen.

„ Bis spätestens 2050 soll Klimaneutralität über alle Portfolios hinweg erreicht werden.“

“

Dass die bisherigen Anstrengungen nicht ausgereicht haben, liegt auf der Hand: Die globale Erwärmung schreitet fort, die Wetterextreme nehmen zu, die Emissionen werden nicht in dem Maße eingedämmt, wie es notwendig wäre. Zudem haben die reichen Län-

der es nicht geschafft, genügend Mittel aufzubringen, um den ärmeren Staaten bei den Reduzierungsplänen und der Milderung der Folgen globaler Erwärmung unter die Arme zu greifen. Die avisierten 100 Milliarden US-Dollar pro Jahr ab 2020 wurden bislang nicht erreicht. Die entwickelten Volkswirtschaften, die für den Löwenanteil der Emissionen verantwortlich sind, werden also um weitere Unterstützung angehalten. Mit gutem Grund. Dass der Klimawandel unabänderliche Realität geworden ist, sieht man nicht nur an Fluten, Dürreperioden und Waldbränden. Man erkennt es auch daran, dass sich die Ziele bei der Klimakonferenz in Schottland nicht mehr länger nur auf die Einsparung von Treibhausgasen und auf die Begrenzung der Erderwärmung auf idealerweise 1,5 Grad Celsius beziehen. Mittlerweile ist es Konsens, dass die internationale Staatengemeinschaft sich auch um die Folgen dessen kümmern muss, was der Klimawandel mit Sicherheit anrichten wird.

Finanzbranche in der Pflicht

Das wird nur funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen, und das gilt nicht nur für die Politik, sondern auch für die Wirtschaftsakteure, Investoren und nicht zuletzt die Finanzbranche. Denn auch Vermögensverwalter haben selbstverständlich die Aufgabe, ihren Beitrag zu leisten.

Aus diesem Grund hat sich Union Investment aus den Anlagen in Kohleförderern weitgehend verabschiedet. Denn auf diesen fossilen Brennstoff geht der größte Teil der weltweiten CO₂-Emissionen zurück. Erste Erfolge wurden bereits erzielt. So konnten wir den CO₂-Ab-

druck in den Portfolios seit Dezember 2019 um rund 20 Prozent reduzieren. Bildlich gesprochen heißt das: Einer von fünf Schornsteinen raucht nicht mehr. Doch das ist erst der Anfang: Bis zum Jahr 2025 wird der Portfolioanteil im Bereich Kohleförderung von jetzt fünf Prozent auf null sinken. Bei der Kohleverstromung wird der Anteil bis 2035 auf null zurückgefahren. Und bis spätestens 2050 soll Klimaneutralität über alle Portfolios hinweg erreicht werden.

Kaum klimaneutrale Unternehmen

Das allerdings wird kaum zu schaffen sein, indem Investments ausschließlich in Richtung der bereits heute sehr nachhaltigen und klimaneutralen Unternehmen gelenkt werden. Denn die machen momentan nur rund zwei Prozent der globalen Wirtschaft aus. Vielmehr gilt es, die Investitionen so zu steuern, dass Unternehmen unterstützt werden, die noch nicht nachhaltig sind, es aber werden wollen. Dazu braucht es dreierlei: ein ambitioniertes Ziel, die Mittel, um dieses Ziel auch zu erreichen, und die richtigen Anreize für das Management, um das Unternehmen auf diesem Weg voranzutreiben.

Denn: Durch Ausschlüsse werden wir den Klimawandel unserer Zeit nicht in den Griff bekommen. Im Gegenteil: Wer Unternehmen, die auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit noch nicht so weit sind, unterschiedslos ausschließt, der ignoriert glaubwürdige Klimastrategien und erschwert womöglich den Wandel. Der Ausschluss löst kein Problem, vergibt aber die Chance auf eine gelungene Transformation. Und die birgt enorme Chancen: Nachhaltigkeit ist kein Zustand, sondern ein Prozess, den es zu begleiten und zu gestalten gilt.

Darin liegt nicht nur die Chance auf die erfolgreiche Bewältigung der Folgen des Klimawandels, sondern auch die zentrale Aufgabe des

Vermögensverwalters, das Vermögen seiner Kunden zu vermehren. Das geschieht durch Investments in Transformationskandidaten: Nachhaltigkeit treibt zukünftige Gewinne. Transformationskonzepte haben grundsätzlich auch einen klar messbaren Einfluss auf die fundamentale Unternehmenssituation. Gelingt es einem Unternehmen, seine zukünftigen Umsätze (durch innovative Produkte) zu steigern und/oder die damit verbundenen Kosten und Risiken der Produktion zu senken, hat dies einen Effekt auf die künftige Gewinnentwicklung.

Hinzu kommt: Die Verflechtung der Wirtschaft führt dazu, dass sich die Transformationserfolge der eigenen Branche auch auf andere Bereiche auswirken und eine positive Katalysatorwirkung erzeugen. Der Hersteller besonders grün gefertigter Batterien für elektrische Fahrzeuge hat einen Wettbewerbsvorteil, weil auch die Automobilindustrie nachhaltiger werden muss und daher die Zulieferer genau unter die Lupe nimmt. Das heißt: Der Batterieproduzent profitiert erstens, weil er selbst nachhaltiger wird, und zweitens, weil seine Kunden ebenfalls nachhaltiger werden müssen.

Für Unternehmen, die weiterhin auf fossile Brennstoffe setzen, wird es zunehmend schwieriger, auf der Gewinnerseite zu bleiben. Der CO₂-Preis wird weiter steigen, staatliche Subventionen wegfallen, Investitions- und Unterhaltskosten werden zunehmen. Solche Unternehmen werden ein Anlagerisiko. Die Zukunft gehört den Unternehmen, die zur Transformation bereit sind.

Wie das Ziel auf einer globalen Ebene erreicht werden kann, muss sich noch zeigen. Die Zeit dafür ist knapp – nun gilt es, aus dem Wettbewerb um die ambitioniertesten Ziele in den Wettbewerb der Umsetzung zu kommen.

Deutsche Bahn AG



Dr. Klaus Linde

Leiter Beschäftigungsbedingungen,
Sozialpolitik (HB)

Wohnraum ist gleich Wohnraum?

Ein Mangel an verfügbarem und vor allem bezahlbarem Wohnraum ist in Deutschland längst nicht mehr nur ein Problem in einzelnen Ballungsgebieten. In den letzten Jahren lässt sich ein erheblicher Anstieg der durchschnittlichen Mietausgaben der privaten Haushalte beobachten. Zeitgleich sinkt die Anzahl der gemeinsam in einem Haushalt lebenden Personen konstant und der Trend hin zu immer mehr Singlehaushalten hält an. Somit ist es nicht verwunderlich, dass es deutschlandweit für immer mehr Menschen schwieriger wird, ein für sie geeignetes und bezahlbares Zuhause zu finden.

Der Mangel an Wohnraum, explizit in dicht besiedelten Ballungsgebieten, erschwert auch die Gewinnung neuer Mitarbeitenden für Unternehmen. Oftmals ist der neue Job auch an einem neuen Ort, der eine weite Pendeldistanz zum ursprünglichen Wohnort aufweist. Um die Arbeit wahrnehmen zu können, müssen Mitarbeitende häufig in die Nähe der neuen Arbeitsstätte ziehen. Hierbei stellen in Metropolregionen das hohe Mietniveau sowie der enge Mietmarkt eine große Herausforderung dar. Um den Einstieg in den Job zu erleichtern, ist also leicht zugänglicher

Wohnraum ein kritischer Erfolgsfaktor. Aber auch für Bestandsmitarbeiter stellen steigende Mietpreise sowie der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Arbeitsplatznähe immer häufiger eine große Herausforderung dar. Im Laufe des Berufslebens verändern sich die Wohnraumbedürfnisse, beispielsweise durch eine Familiengründung. Auch hier benötigen Mitarbeitende Zugang zu bezahlbarem Wohnraum in Arbeitsplatznähe, um ihre Tätigkeit weiterhin ausführen zu können.

Der durch den demografischen Wandel vorherrschende Fachkräftemangel, der sich in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzen wird, verstärkt zugleich die Notwendigkeit, neues Personal zu gewinnen und Bestandsmitarbeitende im Unternehmen zu halten.

Vorausschauende Personalpolitik bedeutender Faktor

Die Deutsche Bahn als attraktive Arbeitgeberin unterstützt ihre Mitarbeitenden mit ihrer innovativen Personalpolitik auch im Bereich Wohnraum. Hierbei bieten wir verschiedene Angebote. Sie reichen von der Unterbringung für unsere Nachwuchskräfte während ihrer Ausbildung über die temporäre Wohnmöglichkeit zum Ankommen in einer neuen Stadt, bis hin zur langfristigen Mietwohnung in Zusammenarbeit mit unseren starken Kooperati-

onspartnern, in die unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihrer gesamten Familie einziehen können. Voraussetzung für ein passendes Angebot sind tiefgreifende Analysen des Status quo der Wohnungsmärkte und der Bedarfe der Mitarbeitenden. Aus diesem Grund begleiten wir das Thema Mitarbeiterwohnen sowohl aus der wirtschaftlichen als auch aus der wissenschaftlichen Perspektive. Hierfür haben wir in unserer Kooperation mit der Technischen Universität Berlin zum einen verschiedene Ballungsräume betrachtet und zum anderen unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befragt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen lassen wir in die Gestaltung unserer Wohnraumangebote einfließen. Da sich die angespannte Mietmarktsituation jedoch nicht nur auf Ballungsräume bezieht, verteilen sich unsere Angebote auf ganz Deutschland. Mit der Unterstützung haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits Zugang zu geeignetem und bezahlbarem Wohnraum gefunden.

In einem Zeitraum von rund fünf Jahren werden bei der Deutschen Bahn rund 100.000 neue Beschäftigte eingestellt. Um ihnen das Ankommen zu erleichtern, entwickeln wir die Wohnraumangebote gemeinsam mit unseren Sozialpartnern auch in Zukunft stetig weiter und stehen hier in einem regelmäßigen, fruchtbaren Austausch.

„ Der durch den demografischen Wandel vorherrschende Fachkräftemangel, der sich in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzen wird, verstärkt zugleich die Notwendigkeit, neue Mitarbeitende zu gewinnen und Bestandsmitarbeitende im Unternehmen zu halten. “

Sparda-Bank
Südwest eG



Manfred Stang
Vorstandsvorsitzender

Einzigartig: Mitgliederdialog der Sparda-Bank Südwest

„Weichen stellen für morgen“ – so lautet das Motto des diesjährigen Sparda-Reports. Die richtigen Entscheidungen zu treffen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, das gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung eines Unternehmens.

Der Unternehmenszweck der Sparda-Bank Südwest ist die Förderung unserer Mitglieder. Wir sind eine Genossenschaftsbank ausschließlich für Privatkundinnen und Privatkunden und wollen es auch bleiben! Wir streben nicht nach Gewinnmaximierung, unser Ziel ist es, auskömmliche Erträge zu erwirtschaften, um eine langfristige Existenzsicherung der Genossenschaft zu ermöglichen. Meine Kollegen im Vorstand und ich haben daher die Verantwortung, immer abzuwägen, welche Entscheidungen für die Gesamtheit der Mitglieder unserer Genossenschaft den besten Nutzen bieten. Es gilt, die richtigen Antworten zu finden auf die Frage: Wie bleibt unser Geschäftsmodell zukunftsfähig?

Zentrale Werte für die Sparda-Bank Südwest als regionale Genossenschaftsbank sind von jeher Mitbestimmung und Teilhabe. Schließlich sind in einer starken Gemeinschaft die Wünsche und Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen relevant. Mit dem Mitgliederdialog haben wir einen neuen, einzigartigen Weg für noch mehr Kundenbeteiligung gefunden. In diesem Format, das an

die Idee der Bürgerdialoge angelehnt ist, geht es um die zentralen Fragen: Was müssen wir tun, damit wir Sie als Sparda-Bank Südwest begeistern? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen Sie und was soll dabei unser Beitrag sein? Voneinander zu lernen war die Zielsetzung dieser neuartigen Form des Austauschs mit unseren Kundinnen und Kunden im Jahr 2021, die gleichzeitig auch Mitglieder und somit Miteigentümer unserer Bank sind.

Gemeinsamer Austausch in Räten

Der Mitgliederdialog ist dreistufig aufgebaut und besteht aus dem „Mitgliederrat“, „Mitgliederforum“ und der „Ergebnisberichterstattung“. In sechs Städten im Geschäftsgebiet der Bank fanden die Veranstaltungen zum Mitgliederdialog von September bis November 2021 statt. Zu jedem Mitgliederrat wurden jeweils etwa 15 Sparda-Bank-Mitglieder per Zufallsprinzip als Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt. Dabei wurde auf eine ausgewogene Zusammensetzung in Bezug auf Alter, Geschlecht und Wohnsitz geachtet. Der Austausch in den Räten war ein gutes Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit in heterogenen Gruppen funktioniert. In den Mitgliederräten wurden die zentralen Fragen diskutiert. Dabei blieben die Teilnehmenden ohne Beteiligte aus der Bank unter sich und wurden von einem professionellen Moderationsteam begleitet.

In den anschließenden offenen Mitgliederforen wurden die Ergebnisse der Mitgliederräte in einer größeren Runde diskutiert, bekräftigt und ergänzt. 82 Mitglieder nahmen

„ Aktive Teilhabe und das offene, ehrliche und wertschätzende Gespräch sind wichtige Pfeiler, um unsere Genossenschaft zukunftsfähig zu halten! “

an den Mitgliederräten teil, die Mitgliederforen verzeichneten insgesamt über 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort sowie weitere Mitglieder, die per Livestream online zugeschaltet waren. Pandemiebedingt gab es bei der Durchführung vor Ort im Vorfeld einige Herausforderungen, die das Organisationsteam aber dank des großen Einsatzes aller Beteiligten jedes Mal lösen konnte. Denn gerade der persönliche Kontakt ist bei einem solchen Format durch nichts zu ersetzen.

Neue Ideen für den Strategieprozess der Bank

In unseren sechs Mitgliederräten und den anschließenden Foren wurden insgesamt über 200 Ideen erarbeitet und bekräftigt. Diese Ideen konnten auf insgesamt 185 Lösungsansätze zusammenfasst werden. Sie betreffen die Bereiche Genossenschaft, Identität und Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Online-Banking, Zielgruppen und Generationen und vieles mehr. Nun werden diese Ideen nach verschiedenen Kriterien bewertet: Ist die Idee umsetzbar? Gibt es die Lösung schon oder wird bereits an der Umsetzung gearbeitet? Was wurde in den Foren bekräftigt? Hier findet ein intensiver Austausch mit unseren Experten aus den Fachabteilungen statt. Die Ergebnisse, insbesondere hinsichtlich strategischer Fragestellungen, werden nochmals im Vorstand und mit den Führungskräften der Sparda-Bank Südwest in den entsprechenden Gremien besprochen und fließen in den Strategieprozess der Bank ein.

Ein Ergebnis ist bereits klar: Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema für unsere Mitglieder. Aus diesem Grund haben wir 2021 Nachhaltigkeit in der Strategie der Sparda-Bank Südwest verankert.

Auch das soziale Engagement ihrer Bank in der Region liegt den Mitgliedern der Sparda-Bank Südwest am Herzen. Viele engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit in Vereinen und Projekten. Die Sparda-Bank Südwest leistet hierzu gerne einen Beitrag: Rund 2 Mio. Euro hat sie 2021 über den Gewinnspaarverein der Sparda-Bank Südwest und die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt und so deutlich mehr als 600 Projekte in Rheinland-Pfalz und im Saarland gefördert. Dazu gehörten 2021 sowohl die Unterstützung von Spendenaktionen für die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal als auch die Corona-Soforthilfe für Vereine über die Online-Spendenaktion Spardahilft.de.

Der Mitgliederdialog hat uns wertvolle Antworten gegeben. Wir sehen die aktive Teilhabe, das offene, ehrliche und wertschätzende Gespräch als wichtige Pfeiler, um unsere Genossenschaft weiterhin zukunftsfähig zu halten.

Durch den Mitgliederdialog möchten wir voneinander lernen und mehr Verständnis füreinander gewinnen. Dies ist uns – auch nach Aussage der Mitglieder – sehr gut gelungen. An dieser Stelle danke ich noch einmal allen, die durch ihr Engagement diese großartige Erfahrung möglich gemacht haben!

Sparda-Bank Augsburg eG



Markus Fischer
Personalleiter

Projekt FutuHRe – gemeinschaftlich, einfach und leistungsstark

Im Projekt FutuHRe haben sich die sechs Sparda-Banken Augsburg, Baden-Württemberg, München, Nürnberg, Ostbayern und West zusammengeschlossen, um die Auswahl und Einführung einer modernen HR-IT-Plattform zu gestalten.

Die Etablierung einer gemeinsamen HR-Plattform und die damit stringente Digitalisierung der Personalprozesse ist ein Meilenstein für eine zukunftsfähige und qualitativ hochwertige Personalarbeit. Unter dem Motto „einfach und leistungsstark“ sowie „gemeinschaftlich“ waren die strategischen Zielsetzungen wie Kosteneffizienz, Digitalisierung der HR-Prozesse, Standardisierung, Harmonisierung und Kooperation klar.

Durch die gemeinschaftliche Zusammenarbeit sollen Effizienzsteigerungen erzielt und einheitliche HR-Prozessstandards etabliert werden. Auch werden durch die Kooperation Systemkosten eingespart und sogenannte Shared Services optimiert.

Die Digitalisierung hat bereits Einzug in nahezu alle Bereiche gefunden. So ist es ein Selbstverständnis, dass der Wandel auch im HR-Bereich dringend notwendig ist.

Der Weg zur modernen Personalarbeit
Mit der neuen Plattform wird das alte System

abgelöst, wichtige Personalprozesse vorangetrieben als auch eine zukunftsfähige und moderne Personalarbeit ermöglicht. Bisher war eine ressourcenintensive operative Personalarbeit von Nöten. Dies soll durch FutuHRe der Vergangenheit angehören und die damit verbundenen Herausforderungen bewältigt werden. Wir freuen uns, dass die HR-Stammverwaltung „Employee Central“ und das Payroll-Modul erfolgreich zum Jahresanfang 2022 auf den Weg gebracht werden konnten.

Durch die Digitalisierung der Personalprozesse wurde die Zusammenarbeit mit dem Bereich Personalwesen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Führungskräfte bis hin zum Betriebsrat noch komfortabler, einfacher und schneller.

Die Vorteile sind dabei offensichtlich: neben der Abfrage eigener persönlicher Daten können nun auch eigenständig Änderungen im System vorgenommen werden. So können beispielsweise einfache Adress-, Namensänderungen und Änderungen der Bankverbindung durch die Mitarbeiterin bzw. den Mitarbeiter selbstständig durchgeführt werden. Auch Aufträge können unkompliziert im System hinterlegt werden.

Darüberhinaus können ebenso verschiedene Anträge, wie zum Beispiel die Genehmigung von Nebentätigkeiten oder von Mobile Work, digital über das Programm eingereicht werden. Die Self Services Funktion der neuen HR-IT-Plattform wird von den Kolleginnen

„ Die Digitalisierung hat bereits Einzug in nahezu alle Bereiche gefunden. So ist es ein Selbstverständnis, dass der Wandel auch im HR-Bereich dringend notwendig ist. “

und Kollegen bereits sehr häufig genutzt. Durch den digitalen Workflow werden der Papierverbrauch als auch Zeit und Kosten für alle Beteiligten gespart.

Ein weiterer Meilenstein der neuen HR-IT-Plattform war die Etablierung der „Manager Self Service Prozesse“ für unsere Führungskräfte. Die Vorzüge für unsere Führungskräfte wurden bereits in der Praxis bestätigt. So können auch hier viele Prozesse, wie zum Beispiel die Genehmigung von Mehrarbeit, Ausstellung von Arbeitszeugnissen und die Änderung der Arbeitszeit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einiges mehr digital und schnell beantragt werden. Dadurch wird auch die Zusammenarbeit mit den Führungskräften und dem Betriebsrat unkomplizierter und effizienter gestaltet.

Weitere zahlreiche Tools und Services bietet das neue System. So ist unter anderem die komplette Kommunikation zur Besetzung von vakanten oder neuen Stellen über die Anwendung digital ohne Medienbruch möglich und auch die Beantragung von Gehaltsanpassungen ist durchführbar.

Nach der erfolgreichen Einführung der SAP-Anwendung lassen sich noch weitere Anwendungen konsequent in das Nutzererlebnis von „Employee Central“ einbauen wie bspw. die Einführung einer digitalen Personalakte. Die digitale Akte des Anbieters aconso fügt sich optisch ohne Medienbruch in die bestehende Kacheloptik in das SAP-System ein.

Insgesamt sind die aufgeführten strategischen Ziele wie Kosteneffizienz, Digitalisierung, Standardisierung, Harmonisierung und Kooperation in den ersten Schritten bereits erreicht worden. Künftig sollen weitere Features, wie beispielsweise Recruiting oder die Personalentwicklung im System etabliert werden.

Eine Leistung. Ein Vorgehen. Ein System.
Mit der Einführung der neuen HR-Plattform können veraltete Bestandssysteme in Zukunft abgeschaltet werden. Das Credo lautet: „gemeinschaftlich, einfach und leistungsstark“.

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit den beteiligten Sparda-Banken sowie auf die steigende Nutzung und den Ausbau der HR-IT-Plattform „FutuHRe“.

Sparda-Bank Hessen eG



Markus Müller
Vorstandsvorsitzender

Alle Orientierung auf die Bedürfnisse von Mitgliedern, Kundinnen und Kunden

Weichen stellen bedeutet, vorwärts orientiert zu sein – und dabei doch nicht zu vergessen, woher man kommt. In diesem Sinne fällt es uns als Genossenschaft leicht, die richtige Orientierung zu finden: Es geht um die Gemeinschaft – und damit um die Interessen und Bedürfnisse unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden.

Eine gute Zukunft ist nur denkbar, wenn wir diejenigen in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen, die unsere Genossenschaft ausmachen. Sicher, wir stehen vor großen Herausforderungen, die von außen an uns herangetragen werden. Dazu kommt noch die Heterogenität unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Da gilt es, immer agil und flexibel zu sein – und dabei selbstverständlich unseren Förderauftrag nie zu vergessen.

Gerade dieser Förderauftrag ist der Schlüssel zu unserem künftigen Erfolg. Als Genossenschaft haben wir bei unserem täglichen Handeln nicht die GuV im Blick. Wir wollen uns an der Förderleistung und nicht an Zahlen wie dem Jahresüberschuss messen lassen.

Zur Förderleistung gehören selbstverständlich Dienstleistungen und die Nähe zu den Menschen, die sich für uns als Partner in al-

len finanziellen Belangen entschieden haben. Hinzu kommt die Entwicklung von innovativen Produkten, die unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, die richtigen Dinge zu tun, um ihre finanziellen Ziele – sei es die Altersvorsorge oder die Realisierung kurzfristiger Wünsche – zu erreichen.

Neue Produkte für zeitgemäßes Sparen

Mit der SpardaFondsFlat haben wir ein Produkt entwickelt, das gegen eine monatliche Gebühr die Fondsanlegerinnen und Fondsanleger von den Ausgabeaufschlägen befreit. Dieses attraktive Angebot nutzen mehrere tausend Kundinnen und Kunden. Im Schnitt führt das zu einer jährlichen Ersparnis von rund 800 Euro pro Kopf. Das ist gut für sie – aber es ist auch gut für uns. Schließlich führt dieses Produkt dazu, dass die Bereitschaft in Fonds zu investieren, deutlich steigt. Das zeitgemäße Sparen in Fonds kennt – gerade unter den derzeitigen bzw. schon länger andauernden Rahmenbedingungen – keine Alternative. So hilft die SpardaFondsFlat dabei, passende Entscheidungen für eine optimale Zukunft zu treffen. Auch unsere Kundinnen und Kunden stehen vor wichtigen Weichenstellungen. Hier stehen wir gerne mit Rat, Tat und selbstverständlich den passenden Produkten und Dienstleistungen zur Seite.

Das gilt ebenso für ein weiteres Produkt, das mit dem Hauptaugenmerk auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden entwickelt wurde. Mit der SpardaRückgabe-

„ Als Genossenschaft haben wir bei unserem täglichen Handeln nicht die GuV im Blick. Wir wollen uns an der Förderleistung und nicht an Zahlen wie dem Jahresüberschuss messen lassen. “

Garantie gelingt Neueinsteigern ins Fondssparen der Start ins zeitgemäße Sparen ganz leicht. Wer ein Jahr lang einen Aktienfondssparplan bespart, kann am Ende der Laufzeit entscheiden, ob er weiter sparen oder die Sparraten inklusive gezahlter Ausgabeaufschläge wieder zurückerhalten möchte. Wir als Sparda-Bank Hessen sind vom Fondssparen überzeugt und untermauern das mit diesem Produkt. Wir hoffen selbstverständlich, dass dadurch eine lange Bindung zum Thema Fondssparen entsteht. Und damit dieses Gleis auch nicht so schnell verlassen wird.

Förderleistung im Fokus

Aber über allem steht für uns – neben den genannten Themen – die konkrete Förder-

leistung, die sich in Euro und Cent niederschlägt und ablesen lässt. Durch den Verzicht auf Kontoführungsgebühren sparen unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden 25 Mio. Euro im Jahr. Das macht Freude. Und zwar allen Beteiligten: von der Mitarbeiter-ebene bis hin zur Bank als Organisation.

Als Gegenleistung für all das ergibt sich ein sehr stark ausgeprägtes Kundenvertrauen, große Kundenzufriedenheit und schließlich auch eine enge und andauernde Kundenbindung. Wenn zudem über das Empfehlungsmarketing weitere Menschen für die Genossenschaft gewonnen werden können, dann wird die Gemeinschaft noch größer, stärker und nachhaltiger – auch das ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft.

Sparda-Bank West eG



Tanja Decking
Generalbevollmächtigte



Gemeinsam nachhaltig bei der Sparda-Bank West – eine Querschnittsaufgabe für eine erfolgreiche Zukunft

Nachhaltigkeit ist das große politische und gesellschaftliche Thema unserer Zeit. Und auch für uns als Genossenschaftsbank ist Nachhaltigkeit die grundlegende Voraussetzung für eine gute Zukunft und einen ökonomischen Erfolg im Sinne unserer Kunden und Mitglieder.

Gerade Kreditinstitute haben für den Wandel eine immense Bedeutung: Mit ihrem Geschäftsmodell können sie nachhaltige Investitionsvorhaben gezielt unterstützen und werden somit zum Katalysator des Wandels. Eine Bedeutung, der auch wir uns als Sparda-Bank West bewusst sind. So bekennen wir uns zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und zum Pariser Klimaabkommen. Als ein Teil der Gruppe der Sparda-Banken verpflichten wir uns zu den Prinzipien der UN Global Compact-Vereinbarung und stellen sicher, dass wir internationale Menschenrechtsverletzungen nicht unterstützen.

Nachhaltigkeit ist keine Werbekampagne

Die Sorgen um den Klimawandel rücken immer stärker in das Zentrum unserer Gesellschaft. Der Fokus auf mehr Nachhaltigkeit ist daher keine kurzfristige Werbekampagne. Wir begreifen es auch nicht als ausschließlich

regulatorische Anforderung. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle angeht. Daher verstehen wir diese in unserem Haus auch als Querschnittsaufgabe, mit der alle Bereiche der Sparda-Bank West befasst sind. Denn was einer nicht schafft, das schaffen, ganz unserem genossenschaftlichen Prinzip folgend, viele.

Bereits seit dem Jahr 2017 dokumentieren wir im Nachhaltigkeitsbericht der Sparda-Bank West unser Handeln. Im vergangenen Jahr haben wir intensiv an einer Standortbestimmung gearbeitet und uns dafür am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe orientiert. Die Analyse des BVR-Nachhaltigkeitscockpits, eines Tools zur Selbsteinschätzung des Reifegrades für Genossenschaftsbanken, ergab ein im Durchschnitt gutes Ergebnis und zeigt, dass wir mit unserer seit jeher nachhaltigen Geschäftspolitik auf dem richtigen Weg sind.

Auf Basis dieser Analyse sind wir mit allen Bereichen in einen intensiven Austausch gegangen und haben in einem eingerichteten Projektteam rund fünfzig Maßnahmen in den sechs Handlungsfeldern Strategie, Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb, Kommunikation und Gesellschaft sowie Ethik und Kultur der BVR-Nachhaltigkeitslandkarte definiert. Unser Weg ist klar: Von einer Bank mit vielen guten Einzelmaßnahmen kommend, erarbei-

ten wir uns ein gutes Grundverständnis, wie die Nachhaltigkeit auf jede Organisationseinheit in unserem Hause wirkt, und machen Nachhaltigkeit im Zielbild zu einem festen Bestandteil unseres Kerngeschäfts.

Nachhaltigkeit – weil wir es können, weil wir es sollten, weil wir es müssen

Hierzu ein paar grundsätzliche Überlegungen: Das Streben nach mehr Nachhaltigkeit ist seit je her Bestandteil unserer genossenschaftlichen Philosophie. Seit 120 Jahren fördern wir im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit erfolgreich unsere Mitglieder und sind mit unserem Gewinnspareverein und den Stiftungen insbesondere im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit mit viel Engagement aktiv. Es eröffnet darüber hinaus neue Geschäftschancen. So wird unsere Kreditberatungskompetenz in Zukunft weiter ausgebaut. Insbesondere das Fondsgeschäft bietet unseren Kunden mit nachhaltigen Investments neue Möglichkeiten. Das unterstützen wir als Sparda-Bank West zusätzlich mit einem Nachhaltigkeitsvoting, bei dem unsere Kundinnen und Kunden über die Art der geförderten Projekte mitentscheiden können – ganz Genossenschaft eben.

Auch hat das Thema auf unserer Homepage einen festen Platz bekommen. Unter dem Motto „Gemeinsam nachhaltig“ informieren wir über unser Engagement und geben Tipps für ein nachhaltiges Leben und Investieren, zuletzt auch in einem Online-Live-Event zum Thema „Gemeinsam nachhaltig – Dein Beitrag zählt“ mit Experten der Bank, unseren Kooperationspartnern und der Agentur greencentive.

Nachhaltigkeit muss auch von innen gelebt werden

Ein Blick nach innen zeigt: Ein Unternehmen, das nachhaltig handelt, ist auch als Arbeitgeber attraktiver. Das haben wir als Sparda-

Bank West verstanden und beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch außerhalb des Projektteams aktiv mit ein. Ein Beispiel dafür ist unser Mitarbeiterwettbewerb. Hierbei sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Teams aufgerufen, von ihren ganz persönlichen Projekten für mehr Nachhaltigkeit zu berichten. Das kann die Insektenwiese im Garten sein, ein Gemüsebeet zur Selbstversorgung oder eine Müllsammelaktion. Ziel ist es, uns gegenseitig zu motivieren und Ideen auszutauschen. Unabhängig von dem Wettbewerb können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank jederzeit auf der Ideen-Pinnwand unserer internen Kollaborationsplattform oder bei unseren Mitarbeiterbefragungen platzieren. Und ganz neu: Mit einem eigenen Podcast informieren wir monatlich über die nachhaltigen Maßnahmen unserer Bank.

Die intensive Arbeit des Vorstands und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an vielen Stellen sichtbar. So wurde das Thema Nachhaltigkeit fest in der Geschäfts- und Risikostrategie der Sparda-Bank West verankert und die ESG-Risiken in die Risikoinventur aufgenommen. Für den Eigenhandel und die Kreditvergaben haben wir Abgrenzungskriterien erarbeitet und den Nachhaltigkeitsbericht um EU-Taxonomie-Angaben erweitert. Mit der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks unserer Bank reflektieren wir die verursachten Emissionen und leiten Maßnahmen für ihre Reduzierung ab. Wir befinden uns also in einem sehr dynamischen Prozess.

Indem wir uns konsequent mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen, lernen wir jeden Tag dazu und stellen uns gut für die Zukunft auf. Schließlich möchten wir für unsere Kunden und Mitglieder, für unsere Mitarbeiter und die Menschen in der Region den Wandel aktiv mitgestalten.

„Nachhaltigkeit ist die Voraussetzung für ökonomischen Erfolg. Wir begreifen die Beschäftigung mit diesem Thema als eine Querschnittsaufgabe in unserer Bank.“

Sparda-Bank Baden-Württem- berg eG



Martin Hettich
Vorstandsvorsitzender

Klima wandel dich – auch bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg

Um die Klimakrise ist es in Zeiten der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs etwas leiser geworden. Dabei können wir sie tagtäglich spüren: Extreme Wetterereignisse und Regenfälle nehmen stark zu, während andere Gebiete brutale Hitzewellen und Dürren erleben. Das Polareis schmilzt, der Wasserspiegel der Ozeane steigt. Die Klimakrise kennt keine Pause.

Wir von der Sparda-Bank Baden-Württemberg wollen beim Thema Nachhaltigkeit noch mehr Vollgas geben. Wir wollen, dass Nachhaltigkeit mehr ist als „nur Marketing“, „nur Umweltmanagement oder ein „nur regulatorisch abzuarbeitendes Thema“. Wir wollen, dass es in Mark und Bein unseres Geschäftsmodells übergeht.

Einiges haben wir dafür schon getan. Im Jahr 2021 haben wir erneut das branchenweit anerkannte Nachhaltigkeitscockpit durchgeführt. Es stellt nicht nur unsere derzeitige Nachhaltigkeitsleistung auf den Prüfstand, sondern hat uns auch den Blick für diejenigen Themen geöffnet, die für uns wesentlich sind und in Zukunft noch wichtiger werden. Es analysiert alle wichtigen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit: Strategie, Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb, Kommunikation und gesellschaftliches Engagement sowie Ethik und Kultur. Auch 2022

werden wir erneut das Nachhaltigkeitscockpit durchführen.

Indem wir voneinander lernen, können wir immer besser werden. Ich möchte Sie daher an einigen Ergebnissen und an neuen Ideen zum Thema Nachhaltigkeit teilhaben lassen.

Was wir tun – ein Auszug

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit dem Pariser Klimaabkommen seit 2015 zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung um 1,5 Grad zu begrenzen. Wir als Sparda-Bank Baden-Württemberg möchten dazu einen aktiven Beitrag leisten, indem wir z. B. im Jahr 2021 auf Ökostrom umgestiegen sind, unseren Fuhrpark auf E-Autos umgestellt haben oder unseren Mitarbeitern einen Zuschuss auf öffentliche Verkehrsmittel gewähren. Durch unsere Baumpflanzaktionen haben wir Baden-Württemberg bereits um 97.000 Bäume reicher gemacht, im Jahr 2022 kommen 60.000 weitere hinzu.

Als führender Baufinanzierer setzen wir uns aktiv für energieeffizientes Bauen und Sanieren in der Region ein. Zum Beispiel mit den KfW- und L-Bank-Fördermitteln. Im Jahr 2021 haben wir über 721 Vorgänge mit insgesamt 85,6 Mio. Euro Fördermitteln an die KfW vermittelt. Seit Jahren sind wir eines der führenden Institute zur Vermittlung von Fördermitteln in Baden-Württemberg. Zudem bewerten wir das finanzierte Wohnbauportfolio gegenüber dem 1,5 bis max. 2,0 Grad Klimaffad (CRREM + SBTi), gemessen an durchschnittlichen Energiekennwerten (Endenergiebedarf) für Wohnbauimmobilien.

„Wir wollen, dass Nachhaltigkeit mehr ist als nur Marketing, nur Umweltmanagement oder ein nur regulatorisch abzuarbeitendes Thema. Wir wollen, dass es in Mark und Bein unseres Geschäftsmodells übergeht.“

bilien. 1,8 Mrd. Euro Baufinanzierungen können wir im letzten Jahr damit als gesichert nachhaltige Finanzierungen betrachten.

Das Ziel, unsere Anlagekunden weiterhin für nachhaltige Lösungen zu sensibilisieren, setzen wir z. B. anhand des „PrivatFonds: Nachhaltigkeit“ und des „FairWorldFonds“ um. Rund 40 Prozent unserer Kunden und Kundinnen investieren bei ihrer Geldanlage bereits in nachhaltige Produkte. Wir denken, da geht noch mehr. Der Zuwachs an Anteilen in ESG-Fonds zeigt, dass die Anleger sich immer stärker für den nachhaltigen Ansatz erwärmen können. Eine aus unserer Sicht schöne Entwicklung.

Als Genossenschaftsbank möchten wir Verantwortung übernehmen. Mit fünf Stiftungen engagieren wir uns mit größtmöglicher Leidenschaft und Energie für die unterschiedlichsten kulturellen, sozialen und ökologischen Projekte in Baden-Württemberg. Die Förderung ökologisch wertvoller Projekte gehört schon lange dazu. Vor allem die junge Generation kann zu Recht erwarten, dass eine große Genossenschaftsbank wie wir nicht nur Einsicht predigt, sondern mit gutem Beispiel vorangeht und handelt. Seit 2021 handeln wir klimaneutral. Die zu kompensierende Menge an CO₂-Emissionen betrug 2021 für uns insgesamt 2.906,8 Tonnen. Diese gleichen wir durch die Unterstützung ausgewiesener Klimaschutzprojekte aus.

Was wir noch tun könnten

Was wäre, wenn wir auch unsere Kunden dazu animieren würden, CO₂-neutral zu werden? Mittels einer App könnten sie sich bspw. auf Basis ihrer Kontobewegungen ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck anzeigen lassen. Oder wie wäre es mit einem Gewinnspiel rund um das Nachhaltigkeitsengagement unserer Kunden? Kunden, die bei einem nachhaltigen

Arbeitgeber arbeiten, in Umweltvereinen tätig sind oder ein Elektroauto fahren, erhalten jeweils einen Punkt. Kunden, die in Sustainable Fonds der Union Investment investieren oder an Klima-NGOs spenden, erhalten zwei Punkte usw. Der Kunde mit den meisten Punkten erhält dann eine Incentivierung.

Als einer der größten Baufinanzierer am Markt möchten wir zusammen mit unseren Kunden einen Beitrag leisten, indem wir die Emissionswerte unserer Sicherungsimmobilien reduzieren und bereiten uns zeitgleich auf kommende regulatorische Anforderungen vor. Wir möchten unsere Kunden beim energieeffizienten Bauen unterstützen, um somit den Bedarf an Strom, Wärme und Brauchwasser z. B. durch Photovoltaikanlagen, Wärme- und Regenspeicher eigenständig zu decken. Neue Häuser, so das Ziel, sollen der CO₂-Bilanz nicht schaden, sondern sie sogar deutlich verbessern. Lohnen sich die ganzen Überlegungen und Investitionen? Kritiker sagen, Deutschland hätte nur einen Anteil von knapp zwei Prozent am weltweiten CO₂-Ausstoß, und bezeichnen die Anstrengungen zur Reduzierung hierzulande daher als sinnlos. Wir halten diesen Denkansatz für falsch. Wenn Deutschland es schafft, als eine der größten Volkswirtschaften der Welt klimaneutral zu werden, sind wir nicht nur Vorbild für andere Länder, sondern entwickeln im Idealfall auch die entsprechenden Technologien, die auch anderen Ländern helfen, klimaneutral zu werden. Natürlich braucht es auch für die Sparda-Bank Baden-Württemberg bei der einen oder anderen Investition einen langen Atem. Trotzdem ist unsere klare Antwort: Ja, es lohnt sich.

Es gibt ein afrikanisches Sprichwort, das besagt: „Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Gesicht der Welt verändern.“

Sparda-Bank Nürnberg eG



Stefan Schindler
Vorstandsvorsitzender

Nachhaltiges Wirtschaften ist alternativlos

Ganz so lange ist es noch nicht her, da war das Thema Nachhaltigkeit eher in Nischen der urbanen Öko-Szene oder in belächelten Landkommunen en vogue. Das hat sich inzwischen radikal gewandelt. Nachhaltigkeit ist nicht länger nur ein Thema des persönlichen Lebensstils einiger weniger, vielmehr ist es zu einer gesamtgesellschaftlichen Bewegung geworden. Damit tritt das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle, die Gesamtheit des Daseins bestimmende Lebensform aus dem ideologischen Schatten heraus und entwickelt sich zum Ausdruck einer veränderten Sicht auf die Welt.

Heute treffen wir Kaufentscheidungen anders als noch vor einigen Jahren. Konkret: Von Produzenten und Dienstleistern, deren Produkte und Leistungen man kauft, wird immer häufiger eine umfassende Nachhaltigkeit in ihrem Wirken gefordert und erwartet.

Menschen erwarten nachhaltige Banken

Wer nun glaubt, das gelte nur für Lebensmittelhersteller, Automobilbauer oder Handelsunternehmen, der täuscht sich gewaltig. Auch die Bankkundinnen und -kunden fordern von ihren Instituten heute schon in weiten Teilen ein „green banking“. Dies hat erst im Herbst 2021 eine Studie der Unternehmensberatung Eurogroup Consulting (EGC) eindrucksvoll bestätigt. Zwei Drittel aller Befragten, so das zentrale Ergebnis der Umfrage, wünschen sich, dass sich ihre Hausbank

stärker für das Thema Nachhaltigkeit interessiert. Bei den 16- bis 24-Jährigen sind es sogar 77 Prozent. Die Studie offenbart ein weiteres Ergebnis, das aufhorchen lässt: Mit 54 Prozent gibt über die Hälfte der Befragten an, dass sie durchaus aus Gründen der Nachhaltigkeit bereit wären, ihre Hausbank zu wechseln.

Das ist ein deutlicher Wertewandel. Verstärkt wird diese Erkenntnis, wenn man sich die Motivationslage der Menschen etwas genauer anschaut. Für rund 78 Prozent der Befragten ist Nachhaltigkeit insgesamt im Alltag wichtig oder sogar sehr wichtig. Dabei stehen Themen wie Gesundheit, Sicherheit, faire Arbeitsbedingungen und natürlich der Schutz der Umwelt im Vordergrund. Und: Das Thema Regionalität steht bei Kaufentscheidungen sehr weit oben auf der persönlichen Agenda.

Was für den Kauf von Konsumprodukten gilt, gilt, so die Studienergebnisse, auch für die Auswahl von nachhaltigen Finanzprodukten. Mit anderen Worten: Immer mehr Menschen wollen wissen, was mit ihrem Geld passiert, und möchten in nachhaltige Fonds, sozialverträgliche Immobilienprojekte oder ökologisch sinnvolle Anlagen investieren. Es geht ihnen nicht mehr nur um die Rendite, es geht ihnen auch um die Übernahme von Verantwortung für eine bessere Welt. Diese Erwartungshaltung bezieht sich letztlich auch auf die Bank selbst. Hier spielen Aspekte wie die Klimaneutralität, ein regional und nachhaltiges Sponsoringkonzept oder die transparente und ehrliche Kommunikation der Bank eine wesentliche Rolle.

Den eingeleiteten Transformationsprozess konsequent weiter gehen

Was heißt das nun für uns als Sparda-Bank Nürnberg? Die Antwort ist einfach. Wir müssen unseren seit einigen Jahren eingeleiteten Transformationsprozess in puncto Nachhaltigkeit konsequent weiterführen und an entscheidenden Stellen noch beschleunigen. Als nordbayerische Genossenschaftsbank fühlen wir uns der Region, in der wir beheimatet sind, gleichermaßen verbunden wie verpflichtet. Dieses starke Verantwortungsbewusstsein haben wir in ein Mission Statement übersetzt: „Unser gemeinsamer Auftrag ist es, Menschen für ein nachhaltiges Leben zu begeistern und gemeinsam mit unseren Mitgliedern eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.“ Unsere Position ist klar: Wir wollen in der Region ein Treiber für nachhaltiges Leben sein.

Aus dieser Überzeugung heraus haben wir bis heute schon zahlreiche Ziele und Maßnahmen entwickelt: Der bereits erreichten Klimaneutralität soll die Klimapositivität folgen. Wir kooperieren mit der Nachhaltigkeitsplattform „LENA – Lieber eine nachhaltige Alternative“ und wir bekennen uns aktiv zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals = SDGs). Sechs der 17 Ziele haben wir für uns als „sehr relevant“ eingestuft. Das heißt: An diesen „Fokus-SDGs“ möchten wir unsere Aktivitäten künftig noch stärker ausrichten. Dazu zählen „Hochwertige Bildung“ (SDG 4), „Bezahlbare und saubere Energie“ (SDG 7), „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11), „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13) und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ (SDG 17).

Neue Ansätze schaffen noch Chancen

Doch das allein reicht nicht aus. Die Vergangenheit hat uns schmerzhaft gezeigt: Wir müssen zwingend neue Ertragsfelder entwickeln und uns damit auch unabhängiger vom zinstragenden Geschäft machen. Ein zentraler Baustein ist dabei für uns die Open-Banking-Plattform TEO. Dabei werden neben Bankpro-

dukten auch Produkte von Non-Finance-Partnern angeboten. Das bedeutet: neue Märkte, neue Wertschöpfungsketten.

Im klassischen Bankgeschäft neue Erlösmöglichkeiten zu schaffen, ist die eine Seite. Neue Felder rund um die eigenen Kernkompetenzen erschließen, die andere. Die Gründung der Tochtergesellschaft SpardalimmobilienWelt im Jahr 2017 war für uns ein wichtiger Schritt auf diesem Weg vom regionalen Baufinanzierer zum innovativen Ökosystem-Anbieter für den Bereich Bauen und Wohnen. Die SpardalimmobilienWelt begleitet ihre Kunden mit umfangreichen Services sehr erfolgreich beim Thema Eigenheim – vom Immobilienkauf und -verkauf über klassische Beratungsangebote bis hin zur Rolle als Bauträger bei eigenen Projekten. Wir als Sparda-Bank Nürnberg haben zudem unser genossenschaftliches Ur-Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ neu aufgeladen und finanzieren seit einigen Jahren zahlreiche Projekte im Bereich der genossenschaftlichen Wohnwirtschaft. Und wir haben weitere große Ziele: Neben dem Anspruch, in unserer Region weiterhin bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wollen wir zudem der erste Ansprechpartner für energetische Sanierung werden – eines der Mega-Themen der Zukunft.

Innovation als Anspruch an uns selbst

Wir Banken befinden uns im Wandel, seit es uns gibt. Veränderung war immer schon Teil unserer DNA. Hätten wir uns nicht immer auf die Zeichen der Zeit eingestellt und Antworten geliefert, gäbe es uns heute nicht mehr. Deshalb gilt heute mehr denn je: Wir müssen Treiber des Wandels sein, nicht Getriebene. Nicht in Problemen denken, sondern in Lösungen. Daher sollten wir Innovation nicht als Druck verstehen, sondern als natürlichen Anspruch an uns selbst.

„ Wir müssen
Treiber des Wandels
sein, nicht Getriebene.
Nicht in Problemen
denken, sondern
in Lösungen.“

Gesellschaftliches Engagement:**Sparda-Bank Augsburg****Hand in Hand für unsere Heimat**

Unsere Heimat ist der Ort, an dem wir leben, an dem unsere Freunde sind und den wir gemeinsam gestalten. Das geschieht in ganz vielen Bereichen durch eine große Zahl von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Gerade in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung, Soziales oder Umwelt leisten gemeinnützige Organisationen einen wichtigen Beitrag für unsere Region.

Daher hat sich bereits seit mehreren Jahren die SpardaSpendenwahl etabliert. Auch im Jahr 2021 stand aus dem Spendentopf des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Augsburg e. V. ein Gesamtbetrag in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung.

Die Gewinnsparmitglieder reichten Projektvorschläge von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen ein und die Menschen in der Region durften wieder abstimmen, wer die Spenden erhalten soll. Der Verein oder die Organisation mit den meisten Stimmen bekam die Spende von 3.000 Euro. So vielfältig wie die Region waren auch die Gewinner: In der Kategorie Bildung gewann die Schwabenhilfe für Kinder, in der Kategorie Kultur die Interessengemeinschaft alter Memminger Feuerwehrfahrzeuge, in der Kategorie Soziales durfte sich der Förderverein des Naturfreibades Haunstetten freuen, die Bergwacht Hinterstein gewann das Rennen in der Kategorie Sport und die Rehkitzrettung Augsburg in der Kategorie Umwelt.

**Sparda-Bank Baden-Württemberg****Machste dreckig – machste sauber: Die Klimalösung**

Flutkatastrophen, Erderwärmung, CO₂-Ausstoß, Extremwetter: In der öffentlichen Debatte über den Klimawandel geht es oft komplex zu. Die beiden BWL-Studenten David und Christian wollten wissen, was Sache ist und haben ein eigenes Buch dazu geschrieben – mit ganz kurzen Texten und vielen anschaulichen Grafiken, es muss ja schließlich auch Spaß machen beim Lesen. So entstand das erste Buch „Kleine Gase – Große Wirkung: Der Klimawandel“, das zum Spiegel-Bestseller und meistverkauften Buch zum Klimawandel in Deutschland wurde.

Trotz aller Hiobsbotschaften zu den Folgen des Klimawandels gibt es auch eine gute Nachricht: Wir sind nicht machtlos, denn es gibt zahlreiche Klimaschutzlösungen! So hat die Jungs die Motivation gepackt, nicht nur auf das Problem hinzuweisen, sondern auch selbst zur Lösung beizutragen und mit der Unterstützung von über 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein weiteres Buch zur Lösung des Klimaproblems zu schreiben. Die Entstehungskosten des Buches „Machste dreckig – machste sauber: Die Klimalösung“ wurde von der Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg übernommen.

**Sparda-Bank Hamburg****Hamburg blüht auf**

Als langjähriger Förderer der Stadtnatur hat sich die Sparda-Bank Hamburg auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Loki Schmidt Stiftung im Rahmen einer naturnahen Gemeinschaftsaktion für Artenschutz und Vielfalt engagiert. Unter dem Motto „Hamburg blüht auf – Wildblumensamentütchen für alle“ konnten sich die Kundinnen und Kunden sowie alle Hamburger Naturinteressierte im Mai und Juni in den Sparda-Bank-Filialen kostenlos ein Samentütchen mit einer „kostbaren“ Wildblumenmischung abholen. Kostbar im wahrsten Sinne, da diese Samenmischung, bestehend aus Kornblumen, Schafgarbe und roter Lichtnelke, eine wertvolle Kost für die vom Aussterben bedrohte heimische Bienen- und Insektenwelt darstellt.

Die Sparda-Bank Hamburg arbeitet seit 2013 klimaneutral und hat das Thema Nachhaltigkeit fest in ihrer Identität verankert. Sie unterstützt ihre Kundinnen und Kunden beim Wunsch nach einem nachhaltigen Lebensstil und bietet mit dem klimaneutralen Girokonto Sparda Horizont, mit nachhaltigen Finanzierungsangeboten wie dem Sparda Klimakredit oder dem Sparda E-Kredit sowie mit verschiedenen nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten konkrete nachhaltige Angebote. Durch die Förderung von Projekten wie „Hamburg blüht auf“ erhalten die Kundinnen und Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, sich durch Mitmachaktionen aktiv für das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit einzubringen.

**Sparda-Bank Hannover****Gutes aus gerettetem Obst und Gemüse**

Die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover förderte 2021 unter anderem in der niedersächsischen Gemeinde Wennigsen ein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung. Aus geretteten Tomaten, Äpfeln und vielem mehr entstehen in der Werkstatt „Triskele“ köstliche Chutneys und Co.

Laut der Deutschen Welthungerhilfe landen in Deutschland jedes Jahr mehr als 12 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Einer der Gründe für Lebensmittelverschwendung ist das häufig falsch verstandene Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Verpackung. Zudem werfen die Supermärkte noch lange genießbare Produkte weg, sobald neue Ware eintrifft oder leichte Makel an den Produkten erkennbar sind.

Dass es jedoch auch anders und vor allem nachhaltiger geht, zeigt die Einrichtung Triskele aus Wennigsen in der Region Hannover – eine kunsthandwerkliche Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Konzept: Lokale und regionale Lebensmittelgeschäfte geben der Werkstatt kostenlos aussortiertes Obst und Gemüse, das dann zu wohlschmeckenden neuen Produkten weiterverarbeitet wird.

Die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover unterstützte dieses wegweisende Projekt im vergangenen Jahr mit 10.000 Euro. Im Jahr 2022 wird der Förderschwerpunkt Natur- und Umweltschutz weiter verstärkt, um sich aktiv in der Region für Klimaschutz und nachhaltige Projekte einzubringen.

Sparda-Bank Hessen

Zusammenstehen in schwierigen Zeiten

Aus Mitteln des Gewinn-Sparvereins wurden auch 2021 wieder mehr als 600 Projekte mit insgesamt 1,6 Mio. Euro unterstützt. Wie schon im Jahr 2020 war der Bedarf an Finanzmitteln Dritter von Vereinen und Organisationen auch aufgrund der Corona-Pandemie wieder sehr hoch.

Nichtsdestoweniger spielen andere einschneidende Ereignisse bei der Verteilung von Zuwendungen in ganz Hessen eine wichtige Rolle. So wurde die historische Altstadt Büdingens Anfang des Jahres 2021 von einem verheerenden Hochwasser heimgesucht. Noch bevor das ganze Ausmaß der Überschwemmung bekannt war, konnte eine Spende in Höhe von 20.000 Euro für die Rettung der Büdinger Altstadt übergeben werden. Denn eine starke Gemeinschaft steht zusammen in schwierigen Zeiten.

Dass auch die Mitarbeitenden ein wichtiger Teil dieser Gemeinschaft sind, haben sie bei der Gesundheitsaktion im Jahr 2021

bewiesen. Nur wer reichlich Wasser trinkt, kann gesund sein und gesund bleiben. Bei der Wassertrinken-Challenge haben die Mitarbeitenden innerhalb von zwei Wochen so viel Wasser getrunken, dass eine Spende in Höhe von 8.000 Euro zusammengekommen ist. Die Zuwendung ging an die Gießener Hilfsorganisation Global Aid Network (GAIN) Germany, die sich für den Zugang zu sauberem Trinkwasser mittels Brunnenbau in Afrika starkmacht. Mit dieser Spende der Sparda-Bank Hessen konnten so zwei Brunnen gebaut werden.

Bei der Spendenaktion auf der Plattform SpardaFreudepunkte, an der sich die Kundinnen und Kunden unmittelbar beteiligen, konnten im Jahr 2021 elf Vereine und Organisationen ihre Spendenziele erreichen. Hierbei kam über das Verteilen von SpardaFreudepunkten bei dieser langfristigen Aktion eine Spendensumme von mehr als 47.200 Euro zusammen.



Sparda-Bank München

Aktion Werte-Botschafter*in

2021 stand die alljährliche Aktion „Werte-Botschafter*in“ der Sparda-Bank München unter dem Motto „Ökologisch nachhaltig leben und gestalten“: Mit einem Sonderbudget von zuletzt insgesamt 100.000 Euro wurden Vereine und deren Projekte aus der Region Oberbayern gefördert, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für das ökologische Leben und die Gestaltung der Zukunft einsetzen. Insbesondere kamen diese Vereine aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Artenschutz, Bildung und Aufklärung, zukunftsfähige Mobilität und Sharing Economy (Wirtschaft des Teilens). Die Mittel stammen aus dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V.

2022 wurde die Aktion unter dem Motto „Wertebotschafter*in für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Bewerben können sich Vereine, die sich für eines oder mehrere der 17 SDGs (Sustainable Development Goals = Ziele für nachhaltige Entwicklung) der Agenda 2030 starkmachen. Dafür stehen in diesem Jahr insgesamt sogar 150.000 Euro zur Verfügung.

Sparda-Bank Nürnberg

Frische Impulse für die Unternehmensverantwortung

Die Sparda-Bank Nürnberg gehört schon seit vielen Jahren zu den größten gesellschaftlichen Förderern in Nordbayern. Dank des Kulturengagements können rund 100.000 Besucher im Sommer das Nürnberger Klassik-Open-Air, die Erlanger Schlossgartenkonzerte, das Bamberger Blues- und Jazzfestival und vieles mehr ohne Eintritt genießen. Gemeinsam mit regionalen Partnern ermöglicht die Bank jedes Jahr sozial schwachen Familien neue Büchertaschen zum Schulstart sowie Spielzeug-Adventskalender in der Vorweihnachtszeit. Der Antrieb ist es, die CSR-Aktivitäten stetig weiterzuentwickeln und gegebenenfalls auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Als Beispiel aus der Vergangenheit ist das Medienkompetenz-Projekt „SpardaSurfSafe“ zu nennen – eine Antwort auf die verstärkte Nutzung von digitalen Medien durch Kinder und Jugendliche.

Auch 2021 konnte die Sparda-Bank Nürnberg soziale Verantwortung mit neuen Impulsen nach außen tragen. Zum einen wurden mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) anlässlich des 90. Geburtstags insgesamt 9.000 Bäume an den regionalen Standorten gepflanzt. Zum anderen wurden kurz vor Weihnachten bestehende Partnerschaften mit den örtlichen Tafeln und der Fürther Wärme-stube intensiviert und dort damit für strahlende Gesichter gesorgt. Über 1.000 sozial Bedürftige haben ein weihnachtliches Festessen geschenkt bekommen!

Wichtig ist: Das Engagement der Sparda-Bank Nürnberg bleibt nicht stehen und wird auch in Zukunft Menschen aus der Region aktiv unterstützen. Sie haben es verdient!



Sparda-Bank Berlin

Ein neues Zuhause für Vollwaisen

Ausdauer und Leidenschaft. Zwei Faktoren, die nicht nur zu sportlichen Höchstleistungen führen. Den Verein TrauerZeit unterstützt die Sparda-Bank Berlin seit 2009. Der Vereinsanfang war nicht einfach. Spendengelder flossen unregelmäßig und die finanziellen Engpässe waren enorm. Dank der Gewinnsparerinnen- und Sparer konnte der Verein vor der Schließung gerettet und die Trauerarbeit fest etabliert werden. Aus der täglichen Arbeit mit verwaisten Kindern entstand im Laufe der Zeit die Idee, für diese ein eigenes Zuhause zu errichten. Auch hier mussten viele Hürden gemeistert werden, bis im April 2021 der Grundstein gelegt werden konnte.

Simone Rönick, Leiterin des Trauerzentrums, erinnert sich: „Die Rettung durch die Sparda-Bank Berlin, die all die Jahre an uns glaubte und uns bis heute treu geblieben ist sowie die Unterstützung von zwei Mitgliedern und Förderern, machten es möglich, dass wir im wunderschönen Ludwig-Hoffmann-Quartier in Buch den Spatenstich für unser Waisenhaus vollziehen konnten.“ Im September 2021 wurde das Richtfest gefeiert und ab September 2022 soll der Neubau für Halb- und Vollwaisen im Alter zwischen 5 und 16 Jahren ein neues Zuhause bieten. Mit dem angeschlossenen neuen Therapiezentrum ist es das erste stationäre Wohnprojekt, das speziell auf Trauer- und Traumatherapie mit Kindern nach dem Tod der Eltern ausgerichtet ist.



Sparda-Bank Südwest

Regionale Wälder aufforsten

Die Sparda-Bank Südwest hat mit Spenden aus ihrem Gewinnspareverein und ihrer Stiftung im Jahr 2021 wieder mit rund 2 Mio. Euro weit über 600 gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in Rheinland-Pfalz und im Saarland gefördert. Insbesondere werden auch Projekte und Initiativen, die sich für die Umwelt starkmachen, unterstützt.

Eine davon ist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (SDW), die sich dafür einsetzt, den Wald als natürliche Lebensgrundlage zu erhalten. Zum Beispiel durch die 40. Wald-Jugendspiele, die sie auf Landesebene, gemeinsam mit den Landesforsten und mit Unterstützung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität und des Ministeriums für Bildung in Rheinland-Pfalz 2022 durchführt. Etwa 15.000 Schülerinnen und Schüler der 3. Klassenstufe aus Rheinland-Pfalz und teilweise auch aus den Nachbarländern nehmen an verschiedenen Standorten teil.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sind regionale Aufforstungsprojekte. Die Sparda-Bank Südwest unterstützt den Verein seit 2020 und führt die Förderung 2022 fort. Dank der Spende der Sparda-Bank Südwest können rund 35.000 neue Bäume gepflanzt werden.

Sparda-Bank West

Schnelle Hilfe für Flutopfer

Im Juli 2021 kommt es zur Hochwasserkatastrophe. 134 Menschen sterben durch die Wassermassen, ganze Landstriche in NRW und Rheinland-Pfalz werden verwüstet. Die Flut löst eine beispiellose Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den Opfern aus, auch bei der Sparda-Bank West. Angesichts der großen persönlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Betroffenen hat die Bank unmittelbar reagiert und ein umfassendes Hilfsprogramm aufgelegt.

450.000 Euro für die Fluthilfe hat die Genossenschaft über ihren Gewinnspareverein zur Verfügung gestellt. Aus diesem Sondertopf gingen 300.000 Euro direkt als Unterstützung an Vereine und Institutionen vor Ort und 150.000 Euro an den „Tag der Hilfe“ der großen Spendenaktion der Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“. Darüber hinaus legte die Sparda-Bank West ein Sonderkreditprogramm „Unwetterhilfe“ für direkt Betroffene auf. Das vergünstigte Angebot leistete schnelle und unbürokratische Hilfe, um den Menschen in den betroffenen Städten und Gemeinden neue Perspektiven zu geben.

Viele Sparda-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vor Ort haben als freiwillige Fluthelfer geholfen und sich persönlich engagiert. Weil sich das Institut als Genossenschaftsbank den Lebenszielen der Kunden und Mitglieder verpflichtet fühlt, wird mitangepackt.



Sparda-Bank Ostbayern

Gewinnspareverein der Sparda-Bank Ostbayern e. V. – gut für die Region!

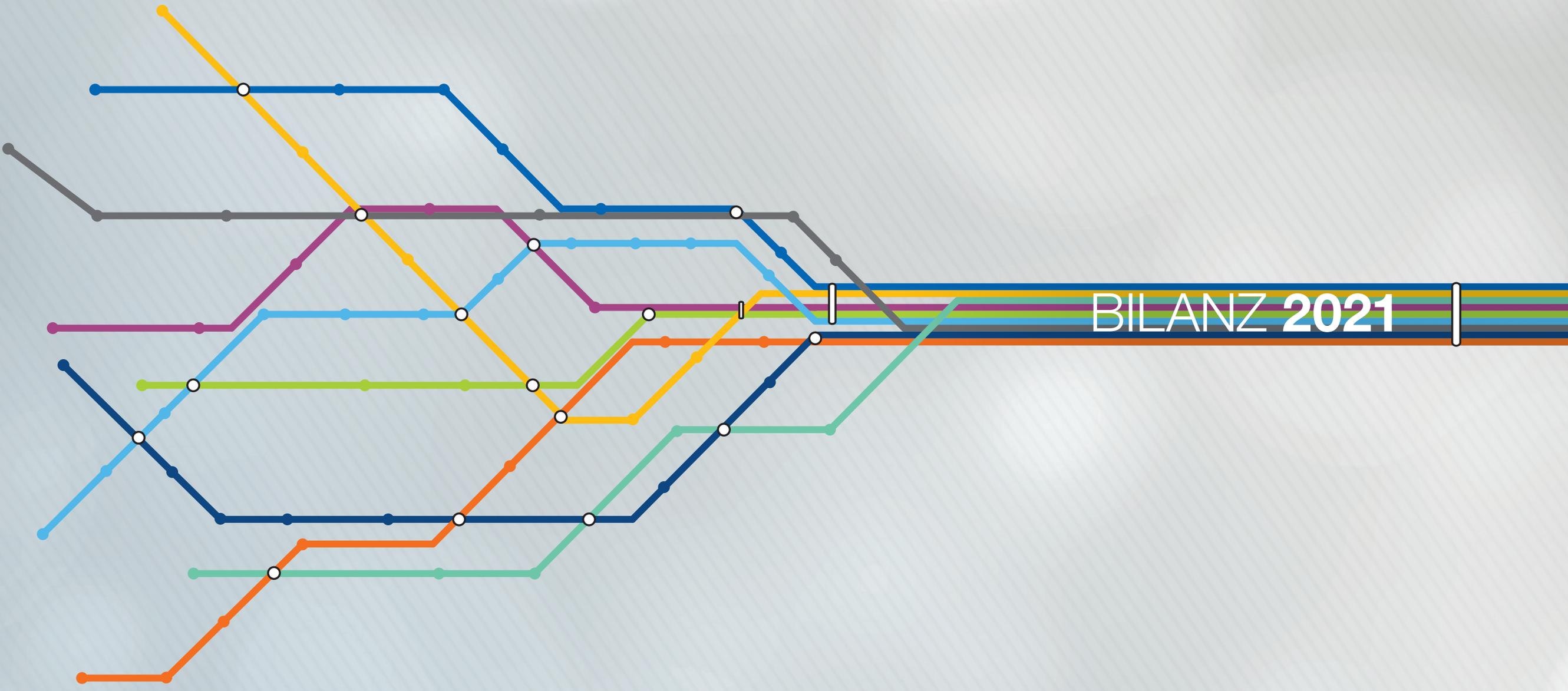
Das Gewinnsparen verbindet Sparen, Gutes tun und die Aussicht auf tolle Gewinne. Mitglieder des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Ostbayern e. V. können Lose zu je 6 Euro kaufen. Je 4,50 Euro pro Los und Monat sind der Sparanteil; je 1,50 Euro pro Los und Monat investiert jeder Gewinnsparener in den Topf für Gewinne und Spenden des Gewinnsparevereins. Insgesamt können so jährlich ca. 650.000 Euro an gemeinnützige und karitative Zwecke in Ostbayern vergeben werden. Spendenschwerpunkte des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Ostbayern e. V. sind nach wie vor die Themenbereiche Bildung, Kultur, Soziales, Jugend- und Altenhilfe sowie Naturschutz.

Das Ziel ist es, hauptsächlich in diesen Bereichen zu unterstützen. Gleichzeitig ist der konkrete Verwendungszweck für eine Spende zu gewichten und zu bewerten. Nicht zuletzt wird immer versucht, in verschiedenen Aktionen Vorschläge aus der Region einzuholen, welche Vereine oder welche Einrichtungen gute und sinnvolle Arbeit

im Sinne der Gesellschaft leisten und eine Unterstützung benötigen. Wichtig dabei: Die Spendenvergabe wird regelmäßig von der zuständigen Behörde, der Regierung der Oberpfalz, geprüft. Dabei möchte die Sparda-Bank Ostbayern für die Mitglieder im Gewinnspareverein transparent sein und veröffentlicht die Verteilung der Spendenmittel nach Spendenzweck. Insgesamt wurden im letzten Jahr 380 Einzelspenden in Ostbayern vergeben.

Im Jahr 2022 werden in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald 20.000 Bäume in Ostbayern gepflanzt. Auch mit dem WWF Deutschland werden verschiedene Projekte fortgeführt. Ebenso wird am bewährten Ostbayerischen Feuerwehrpreis festgehalten, mit dem die wichtige und sinnvolle Arbeit der Feuerwehren in der Region unterstützt wird.

Diese und viele weitere wertvolle Initiativen sind nur möglich, weil viele tausend Kundinnen und Kunden der Sparda-Bank Ostbayern beim Gewinnsparen dabei sind.



BILANZ 2021

Kundinnen und Kunden

4 Mio.

Bilanzsumme der größten Sparda-Bank

14,8 Mrd. €

Anstieg der kumulierten Bilanzsumme

0,2 %

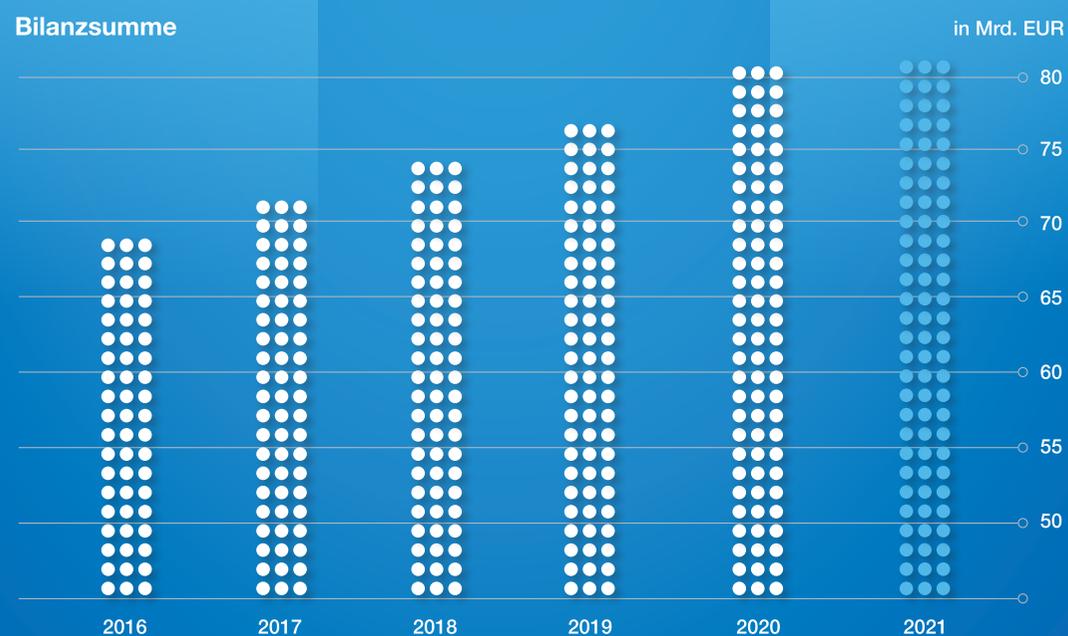
Bilanzsumme der kleinsten Sparda-Bank

1,7 Mrd. €Wachstumsrate der kumulierten Bilanzsumme
2021 gegenüber 2020**216 Mio. €**

kumulierte Bilanzsumme

81,9 Mrd. €

Entwicklung der kumulierten Bilanzsumme



Bilanz

Aktiva

in Mio €

Barreserve	3.027
Forderungen an Kreditinstitute	13.180
Forderungen an Kunden	45.720
Wertpapiere	18.892
Sachanlagen	310
Übrige Aktiva	794

Bilanzsumme

81.926

Passiva

in Mio €

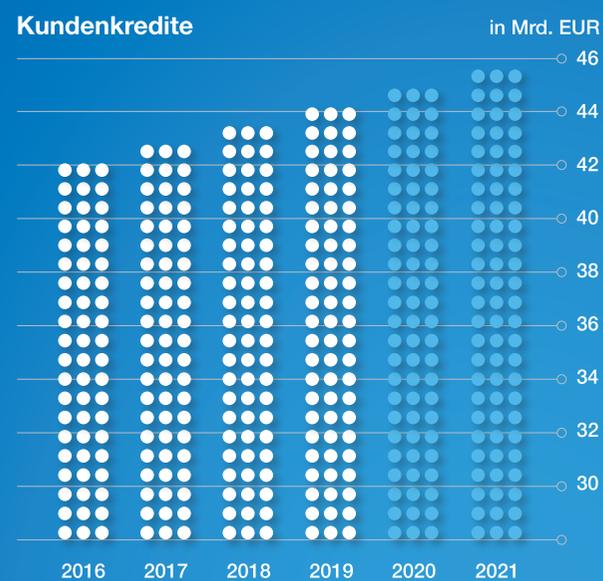
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.723
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	72.818
■ Sichteinlagen	57.817
■ Termineinlagen	232
■ Spareinlagen	14.768
Verbriefte Verbindlichkeiten	71
Genussrechtskapital	0
Eigenkapital	4.065
Übrige Passiva	2.319

Bilanzsumme

81.926

Zusammengefasste Bilanzpositionen für 2021

Entwicklung der Kundenkredite

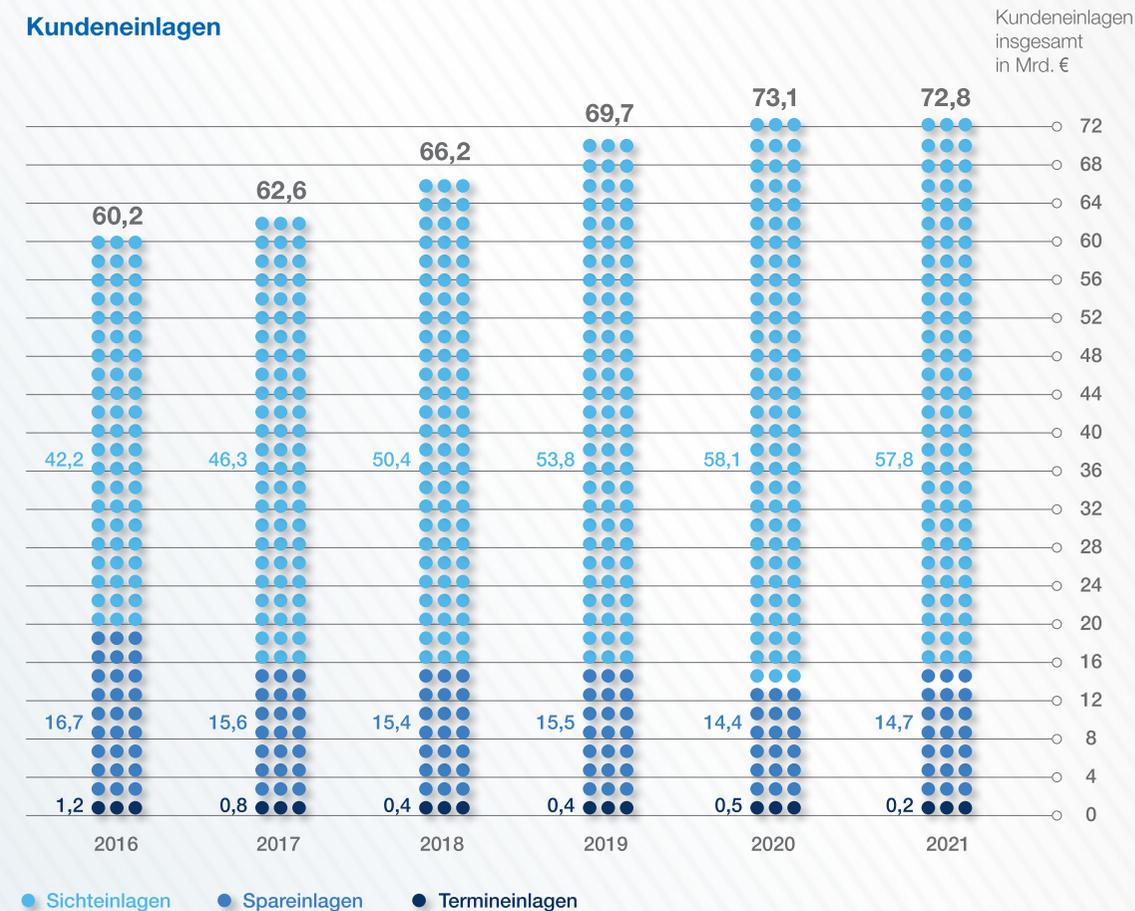


Anstieg der Kundenkredite 2021
+ 0,5 Mrd. €
 Insgesamt
45,7 Mrd. €
 Zunahme gegenüber 2020
1,1 %

Strukturanteile der Forderungen an der Bilanzsumme für die elf Sparda-Banken

Wohnbaufinanzierungskredite	53,98 %
Sonstige Forderungen an Kunden	1,70 %
Gesamte Forderungen an Kunden	55,68 %

Entwicklung der Kundeneinlagen



Struktur der Kundeneinlagen zum 31. Dezember 2021

Sichteinlagen	57,8 Mrd. €
Spareinlagen	14,7 Mrd. €
Termineinlagen	0,2 Mrd. €

Kundeneinlagen insgesamt 72,8 Mrd. €

Eigenkapital

Anstieg des Eigenkapitals 2021

+ 4,7 %

Eigenkapital der Sparda-Banken über die gesamte Gruppe

4,1 Mrd. €

Sparda-Mitarbeitende und Geschäftsstellen

Die Zahl der Geschäftsstellen beläuft sich 2021 auf rund **310**.

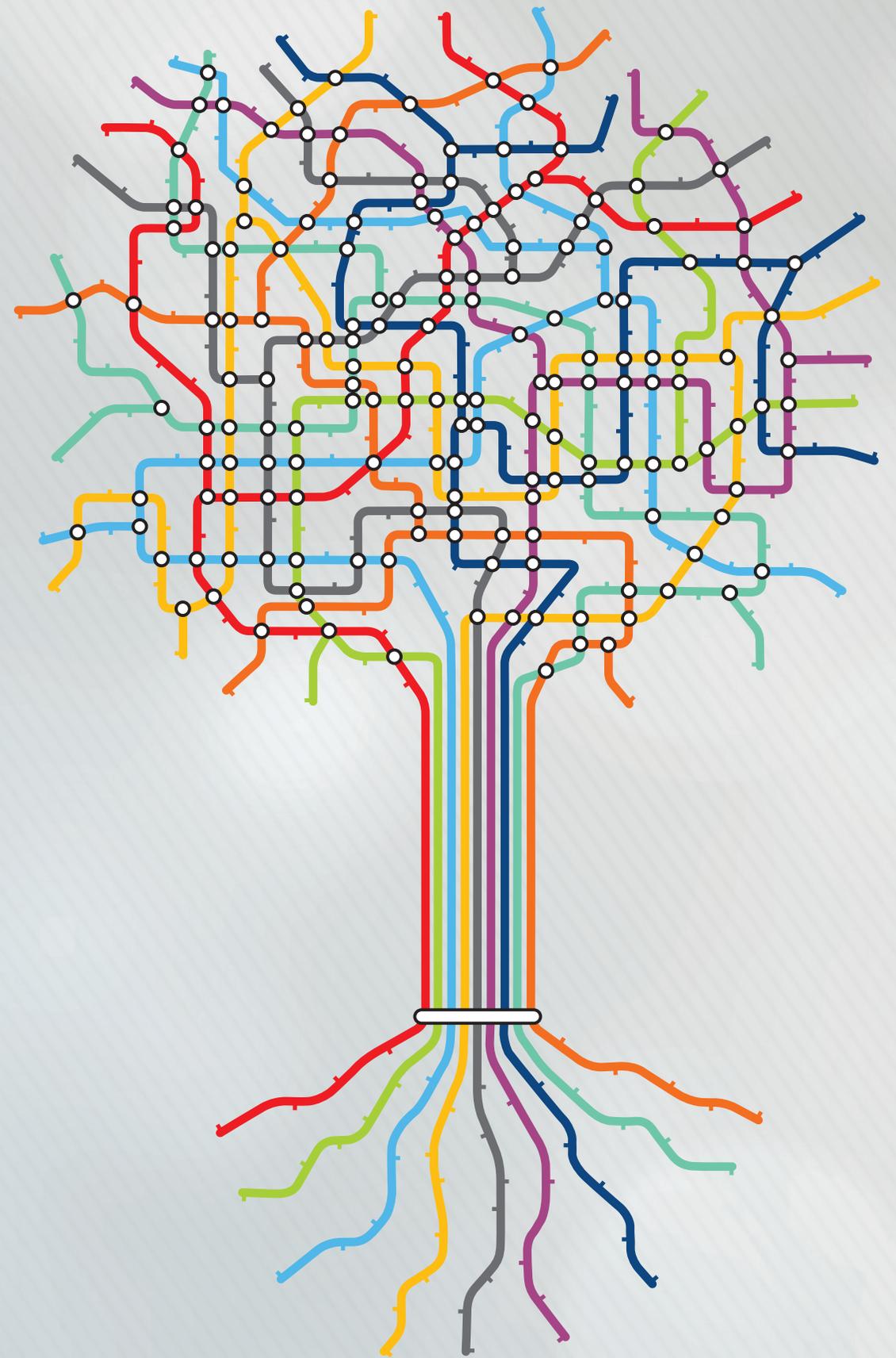
2021 gab es bei den Sparda-Banken insgesamt **5.848** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitgliederentwicklung

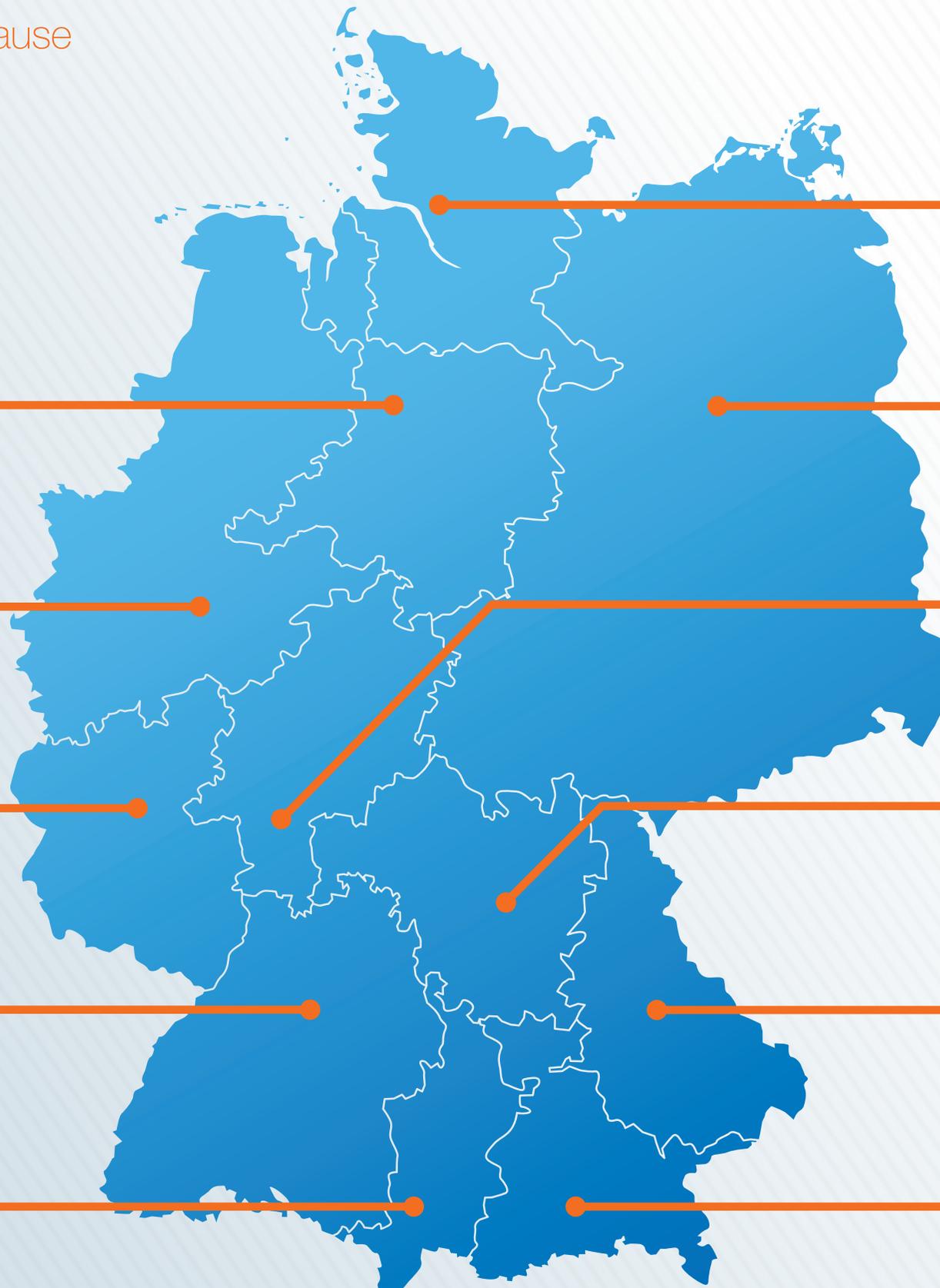
Mitglieder

Insgesamt haben wir zum Jahresende 2021 **3,3 Mio.** Mitglieder.

Mitgliederentwicklung



In der Region und in ganz Deutschland zu Hause



Sparda-Bank Hannover
André-Christian Rump
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank West
Manfred Stevermann
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Südwest
Manfred Stang
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Baden-Württemberg
Martin Hettich
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Augsburg
Ralph Puschner
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Hamburg
Stefan Liesegang
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Berlin
Frank Kohler
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Hessen
Markus Müller
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Nürnberg
Stefan Schindler
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Ostbayern
Michael Gruber
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank München
Helmut Lind
 Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Augsburg eG www.sparda-a.de
 86150 Augsburg, Prinzregentenstraße 23 ☎ 0821 32070

86150 Augsburg	Prinzregentenstraße 23	☎ 0821 32070
86153 Augsburg City-Galerie	Willy-Brandt-Platz 1	☎ 0821 420760
87700 Memmingen	Hallhof 7	☎ 08331 974830
87435 Kempten	Beethovenstraße 14	☎ 0831 521440
89131 Lindau	Ludwig-Kück-Straße 2	☎ 08382 93650
89231 Neu-Ulm	Im Starkfeld 1	☎ 0731 984660

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG www.sparda-bw.de
 70173 Stuttgart, Am Hauptbahnhof 3 ☎ 0711 20063802

68161 Mannheim	L 15, 15-17	
68723 Schwetzingen	Hildastraße 3	
69115 Heidelberg	Römerstraße 1	
70173 Stuttgart	Am Hauptbahnhof 3	
70173 Stuttgart	Rotenbühlplatz 8	
70563 Stuttgart-Vaihingen	Mähringer Landstraße 5	
70597 Stuttgart-Degerloch	Epplestraße 29	
71034 Böblingen	Konrad-Zuse-Platz 1	
71229 Leonberg	Römerstraße 75	
71332 Waiblingen	Bahnhofstraße 40	
71638 Ludwigsburg	Myliusstraße 8	
72072 Tübingen	Europaplatz 2	
73033 Göppingen	Schillerplatz 10	
73230 Kirchheim/Teck	Dettinger Straße 36	
73430 Aalen	Johann-Gottfried-Pahl-Straße 1	
73525 Schwäbisch Gmünd	Kornhausstraße 21	
73728 Esslingen/Neckar	Eugenie-von-Soden-Straße 10/1	Eine Nummer für alle Filialen:
74072 Heilbronn	Allee 36	
74821 Mosbach	Schwanengasse 9	☎ 0711 2006-3802
75172 Pforzheim	Bahnhofstraße 7	
76133 Karlsruhe	Kaiserstraße 207	
76275 Ettlingen	Schillerstraße 5-9	
76437 Rastatt	Am Schlossplatz 2/1	
76646 Bruchsal	Kaiserstraße 37	
77652 Offenburg	Hauptstraße 115	
78050 Villingen-Schwenningen	Niedere Straße 59	
78224 Singen	Erzbergerstraße 5	
78462 Konstanz	Augustinerplatz 8	
79098 Freiburg	Bertoldstraße 48	
79539 Lörrach	Grabenstraße 7	
79576 Weil am Rhein	Leopoldstraße 1	
88045 Friedrichshafen	Scheffelstraße 52	
88212 Ravensburg	Rossbachstraße 4	
88400 Biberach an der Riß	Zoppelinring 1	
89073 Ulm/Donau	Küfergasse 10	

Sparda-Bank Berlin eG www.sparda-b.de
 10407 Berlin, Storkower Straße 101 A ☎ 030 42080420

10117 Berlin	Georgenstraße 23	
10365 Berlin	Ruschestraße 104	
12629 Berlin	Alte Hellersdorfer Straße 140	
10243 Berlin	Warschauer Straße 31/32	
12437 Berlin	Baumschulstraße 84/85	
10407 Berlin	Storkower Straße 101 A	
10713 Berlin	Bissestraße 5	
12687 Berlin	Mehrower Allee 20	
13187 Berlin	Breite Straße 22	
13507 Berlin	Berliner Straße 2	
13597 Berlin	Seefeldler Straße 1	
12163 Berlin	Schloßstraße 97	
14473 Potsdam	Friedrich-Engels-Straße 100	
15230 Frankfurt/Oder	Karl-Marx-Straße 182	
03046 Cottbus	Berliner Straße 152	
14776 Brandenburg	Steinstraße 63	
19322 Wittenberge	Bäckerstraße 32	
04895 Falkenberg	Friedrich-List-Straße 6	
19053 Schwerin	Mecklenburgstraße 10-12	
18055 Rostock	Steinstraße 6	
18069 Rostock-Reuterhagen	Walter-Stoeker-Straße 2	Eine Nummer für alle Filialen:
18107 Rostock-Lütten Klein	Warnowallee 31c	
18273 Güstrow	Pferdemarkt 28	
17489 Greifswald	Schuhagen 2	☎ 030 42080420
17491 Greifswald	Lomonossowallee 58	
18437 Stralsund	Tribseer Damm 76	
18528 Bergen auf Rügen	Störtebekerstraße 31	
17033 Neubrandenburg	Treptower Straße 9	
23966 Wismar	Hegede 3	
02826 Görlitz	Postplatz 20	
02625 Bautzen	Reichenstraße 16	
01097 Dresden	Königsstraße 26	
01067 Dresden	Dr.-Külz-Ring 15	
01309 Dresden	Schillerplatz 1-2	
08056 Zwickau	Georgenstraße 2	
01587 Riesa	Goethestraße 87	
09111 Chemnitz	Am Rathaus 6	
01796 Pirna	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	
04109 Leipzig	Willy-Brandt-Platz 5	
04209 Leipzig-Grünau	Stuttgarter Allee 29	
04509 Delitzsch	Eilenburger Straße 6	
99084 Erfurt	Augustmauer 1	
99084 Erfurt	Domplatz 6	
99817 Eisenach	Karlstraße 57-59	
99867 Gotha	Marktstraße 17	
99423 Weimar	Friedensstraße 1	

98617 Meiningen	Charlottenstraße 1	
07545 Gera	Humboldtstraße 11	
07318 Saalfeld	Markt 26	
07745 Jena	Schillerstraße 1	Eine Nummer für alle Filialen:
06108 Halle	Marktplatz 19	
06122 Halle-Neustadt	Neustädter Passage 7	
06842 Dessau-Roßlau	Franzstraße 90	☎ 030 42080420
06886 Lutherst. Wittenberg	Dessauer Straße 289a	
06667 Weißenfels	Klosterstraße 4-6	
39104 Magdeburg	Otto-von-Guericke-Straße 50	
39104 Magdeburg	Am Alten Theater 2	
06406 Bernburg	Karlsplatz 20	
38820 Halberstadt	Breiter Weg 26	
06449 Aschersleben	Tie 22/22a	
39576 Stendal	Markt 11	

Sparda-Bank Hamburg eG www.sparda-bank-hamburg.de
 22765 Hamburg, Präsident-Krahn-Straße 16-17 ☎ 040 5500550

20095 Hamburg	Ballindamm 26	
21029 Hamburg	Kupferhof 4 (im COB)	
21073 Hamburg	Schloßmühlendamm 14	
21244 Buchholz i. d. N.	Kirchenstraße 10a	
21335 Lüneburg	Grapengießerstraße 35	
22041 Hamburg	Wandsbeker Marktstraße 48-50	
22083 Hamburg	Hamburger Straße 27 (EKZ)	
22299 Hamburg	Winterhuder Marktplatz 5	Eine Nummer für alle Filialen:
22305 Hamburg	Fuhlsbüttler Straße 100	
22391 Hamburg	Heegberg 4 (im Geschäftszentrum)	
22459 Hamburg	Nienendorfer Marktplatz 10	☎ 040 5500550
22523 Hamburg	Alte Elbgaustraße 16	
22765 Hamburg	Präsident-Krahn-Straße 16-17	
22549 Hamburg	Osdorfer Landstraße 102	
22846 Norderstedt	Rathausallee 70 (im Moorbek-Rondeel)	
23554 Lübeck	Werner-Kock-Straße 6 (LindenArcaden)	
24114 Kiel	Sophienblatt 25-27 (im Bahnhof)	
24534 Neumünster	Bahnhofstraße 2	
24937 Flensburg	Rathausstraße 2 („Alte Post“)	

Sparda-Bank Hannover eG www.sparda-h.de
 30159 Hannover, Ernst-August-Platz 8 ☎ 0511 30180

27568 Bremerhaven	Bürgermeister-Smidt-Straße 27	
27749 Delmenhorst	Lange Straße 128	
28195 Bremen	Herdentorsteinweg 1A	
29221 Celle	Schloßplatz 8	Eine Nummer für alle Filialen:
30159 Hannover	Ernst-August-Platz 8	
30853 Langenhagen	Ostpasse 9	
31134 Hilleshelm	Hannoversche Straße 7	☎ 0511 30180
31785 Hameln	Emmerstraße 12	
32423 Minden	Emmerstraße 12	
32756 Detmold	Bäckerstraße 74/76	
33602 Bielefeld	Bahnhofstraße 40	
37073 Göttingen	Groner Straße 24	
38100 Braunschweig	Ritterrunnen 1	
38440 Wolfsburg	Porschestraße 35	

Sparda-Bank Hessen eG www.sparda-hessen.de
 60327 Frankfurt/M., Osloer Straße 2 ☎ 069 75370

34117 Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 4	
34128 Kassel	Blumenäckerweg 21	
34131 Kassel	Wilhelmshöher Allee 262	
34212 Melsungen	Brückenstraße 8	
34225 Baunatal	Am Marktplatz 1a	
34246 Vellmar	Rathausplatz 5	
34560 Fritzlar	Marktplatz 20	
35039 Marburg	Krummbogen 15	
35390 Gießen	An der Johanneskirche 6	
35576 Wetzlar	Bahnhofstraße 20-24	
35683 Dillenburg	Maltbachstraße 3	
35745 Herborn	Schloßstraße 2 / Hauptstraße 86	
36037 Fulda	Am Bahnhof 2	
36179 Bebra	Bahnhofstraße 16	
36251 Bad Hersfeld	Dudenstraße 9	Eine Nummer für alle Filialen:
37269 Eschwege	Marktplatz 13	
60327 Frankfurt	Osloer Straße 2	
60438 Frankfurt	Altenhöferallee 88	☎ 069 75370
60598 Frankfurt	Mörfelder Landstraße 45-47	
61118 Bad Vilbel	Frankfurter Straße 113	
61169 Friedberg	Schnurgasse 4	
61348 Bad Homburg	Waisenhausstraße 1	
63065 Offenbach	Kaiserstraße 42	
63071 Offenbach	Waldemar-Klein-Platz 1	
63450 Hanau	Leimstraße 8	
63584 Gründau-Liebslos	Rudolf-Walther-Straße 1A	
64283 Darmstadt	Rheinstraße 27	
64521 Groß-Gerau	Frankfurter Straße 13	
64625 Bensheim	Rodensteinstraße 19	
65185 Wiesbaden	Friedrichstraße 16-18	
65191 Wiesbaden	Limesstraße 20	
65203 Wiesbaden	Appellallee 110	
65428 Rüsselsheim	Ferdinand-Stuttman-Straße 10	
65549 Limburg	Hospitalstraße 10	
65719 Hofheim	Elisabethenstraße 1	
65934 Frankfurt	Heusingerstraße 76	

Sparda-Bank München eG www.sparda-m.de
 80335 München, Arnulfstraße 15 ☎ 089 55142400

80333 München	Oskar-von-Miller-Ring 35	
80335 München	Bayerstraße 107	
80939 München	Vöcklerstraße 5	
80992 München	Dachauer Straße 413	
81241 München	Spiegelstraße 3	
81369 München	Albert-Rothhaupter-Straße 32	
81375 München	Würmtalstraße 132	
81541 München	Tegernseer Landstraße 15	
81547 München	Mangfalplatz 6	
81667 München	Orleansplatz 11	
81737 München	Thomas-Dehler-Straße 10	
82110 Germering	Otto-Wagner-Straße 2a	
82140 Olching	Feursstraße 17	
82256 Fürstenfeldbruck-Buchenau	Kurt-Huber-Ring 2	
82362 Weilheim	Bahnhofstraße 9	Eine Nummer für alle Filialen:
82467 Garmisch-Partenkirchen	Bahnhofstraße 46	
83022 Rosenheim	Papinstraße 17	
83278 Traunstein	Bahnhofplatz 6	☎ 089 55142400
83301 Traunreut	Dr.-Johannes-Heidenhain-Straße 4	
83395 Freilassing	Bahnhofstraße 8	
83512 Wasserburg	Bahnhofplatz 6	
83607 Holzkirchen	Bahnhofplatz 1	
84453 Mühldorf	Bahnhofplatz 11	
84489 Burghausen	Robert-Koch-Straße 7	
85049 Ingolstadt	Harderstraße 17	
85221 Dachau	Münchner Straße 23	
85276 Pfaffenhofen	Poststraße 3	
85354 Freising	Obere Hauptstraße 14	
85435 Erding	Lange Zeile 11	
85567 Grafing	Vazanistraße 18	
85716 Unterschleißheim	Pater-Kolbe-Straße 7	
91757 Treuchtlingen	Hauptstraße 15	

Sparda-Bank Nürnberg eG www.sparda-n.de
 90443 Nürnberg, Eilgutstraße 9 ☎ 0911 60008000

63739 Aschaffenburg	Herstallstraße 41/43	
90402 Nürnberg	Karolinenstrasse 38/40	
90449 Nürnberg	Südwestpark 62	
90471 Nürnberg	Sonnenstraße 4	
90762 Fürth	Friedrichstraße 6a	Eine Nummer für alle Filialen:
91052 Erlangen	Nürnberger Straße 69	
91126 Schwabach	Südliche Ringstraße 5c	
91154 Roth	Hauptstraße 43	☎ 0911 60008000
91301 Forchheim	Sattlerstraße 4	
91522 Ansbach	Residenzstraße 2-6	
95444 Bayreuth	Luitpoldplatz 2	
96047 Bamberg	Lange Straße 19	
96450 Coburg	Mohrenstraße 30	
97070 Würzburg	Barbarossaplatz 5-7	
97421 Schweinfurt	Schrammstraße 2A	

Sparda-Bank Ostbayern eG www.sparda-ostbayern.de
 93047 Regensburg, Bahnhofstraße 5 ☎ 0941 5831222

84028 Landshut	Neustadt 448	
92224 Amberg	Marienstraße 1	
92421 Schwandorf	Am Brunnenfeld 8 (im Globus)	
92637 Weiden	Bahnhofstraße 17	
93047 Regensburg	Bahnhofstraße 5	Eine Nummer für alle Filialen:
93059 Regensburg	Weichser Weg 5 (Donau-Einkaufszentrum)	
93073 Neutraubling	Pommernstraße 4 (im Globus)	
93133 Burglengenfeld	Regensburger Straße 60	
93413 Cham	Rodinger Straße 1	☎ 0941 5831222
94032 Passau	Nibelungenplatz 4	
94315 Straubing	Theresienplatz 34	
94469 Deggendorf	Michael-Fischer-Platz 2	
95028 Hof	Ludwigstraße 54	
95615 Marktredwitz	Martin-Luther-Straße 7	

Sparda-Bank Südwest eG www.sparda-sw.de
 55129 Mainz, Robert-Koch-Straße 45 ☎ 06131 636363

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	Wilhelmstraße 54-56	
54290 Trier	Jakobstraße 30	
54516 Wittlich	Kurfürstenstraße 7	
54634 Bitburg	Trierer Straße 18	
55116 Mainz	Emmeransstraße 21	
55118 Mainz	Rhabanusstraße 1	
55232 Alzey	Augustinerstraße 2	Eine Nummer für alle Filialen:
55411 Bingen	Benediktusgarten 1	
55543 Bad Kreuznach	Salinenstraße 39	
56068 Koblenz	Schloßstraße 10	☎ 06131 636363
56112 Lahstein	Brückenstraße 32-34	
56410 Montabaur	Wilhelm-Mangels-Straße 8-10	
56564 Neuwied	Langendorfer Straße 162	
56626 Andernach	Am Stadtgraben 31	
57518 Betzdorf	Decizer Straße 23	
57610 Altenkirchen	Schloßplatz 9	
66111 Saarbrücken	Bahnhofstraße 41	
66333 Völklingen	Poststraße 33	
66386 St. Ingbert	Ricketstraße 38A	

66424 Homburg/Saar	Talstraße 1	
66482 Zweibrücken	Hauptstraße 7	
66538 Neunkirchen	Bahnhofstraße 34	
66606 St. Wendel	Wilhelmstraße 20	
66663 Merzig	Wagnerstraße 18	
66740 Saarlouis	Lisdorfer Straße 13	Eine Nummer für alle Filialen:
67059 Ludwigshafen	Bismarckstraße 120-122	
67227 Frankenthal	August-Bebel-Straße 15-17	
67269 Grünstadt	Poststraße 7	☎ 06131 636363
67292 Kirchheimbolanden	Umlandstraße 1	
67346 Speyer	Gilgenstraße 5	
67433 Neustadt	Karl-Hellferich-Straße 7	
67547 Worms	Hagenstraße 4	
67655 Kaiserslautern	Fackelstraße 27	
76829 Landau	Ostbahnstraße 26	

Sparda-Bank West eG www.sparda-west.de
 40227 Düsseldorf, Ludwig-Erhard-Allee 15 ☎ 0211 23932393

52062 Aachen	Blondelstraße 9-21	
59821 Arnsberg	Clemens-August-Straße 3	
44787 Bochum	Grabenstraße 14	
53113 Bonn	Wesselstraße 2	
53113 Bonn	Heussallee 12-14</	

